Klavierbüchlein für Anna Magdalena Bach

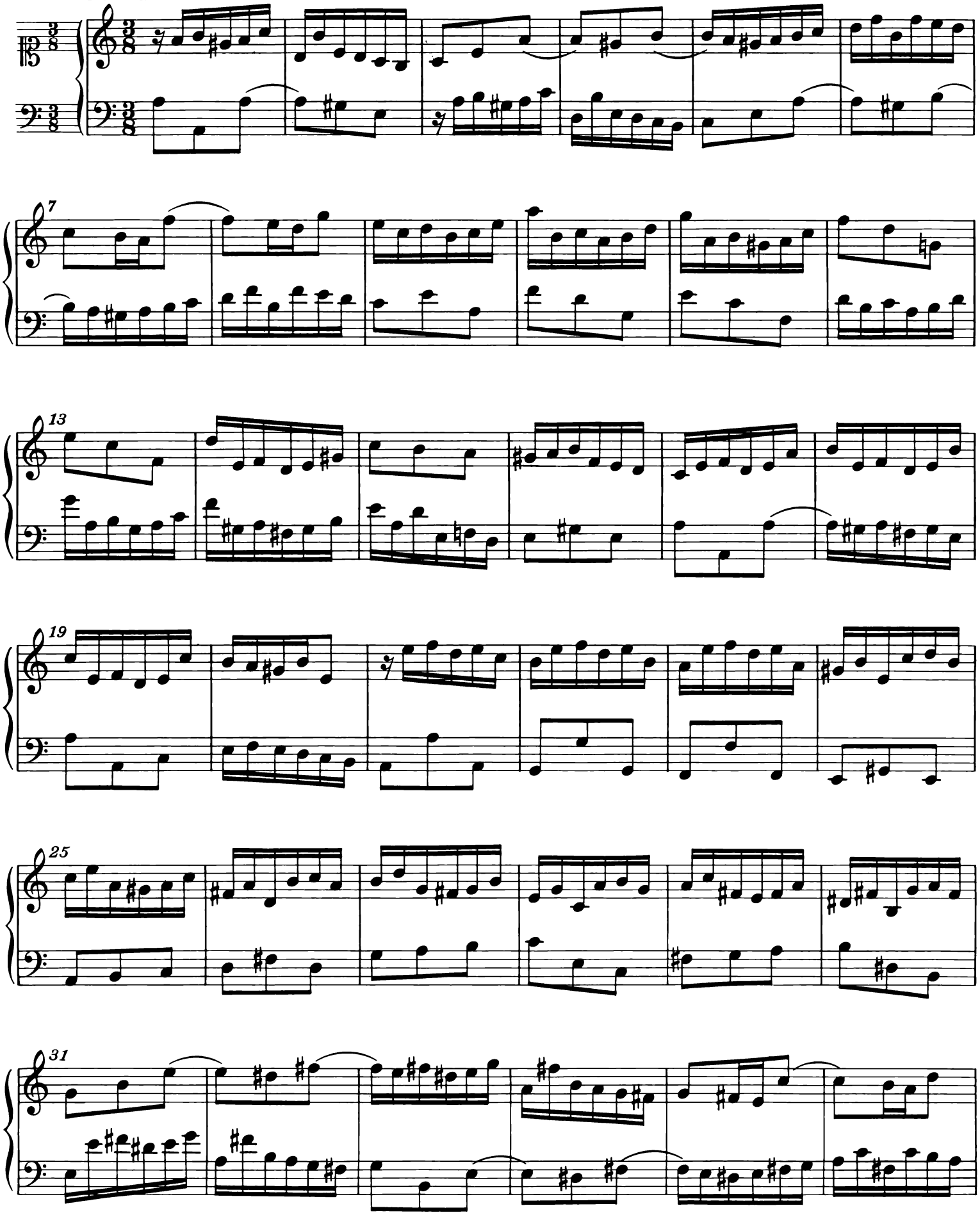
1725

1.
⟨Partita⟩

BWV 827

J. S. Bach

Prélude



37

43

49

56

62

69

76

83

90

97

104

111

Allemande

2

4

6

7

9

10

12

14

15

Corrente

4

8

12

16

tr

21

25

29

33

37

41

45

49

53

Sarabande

4

8

13

16

19

22

25

Menuet

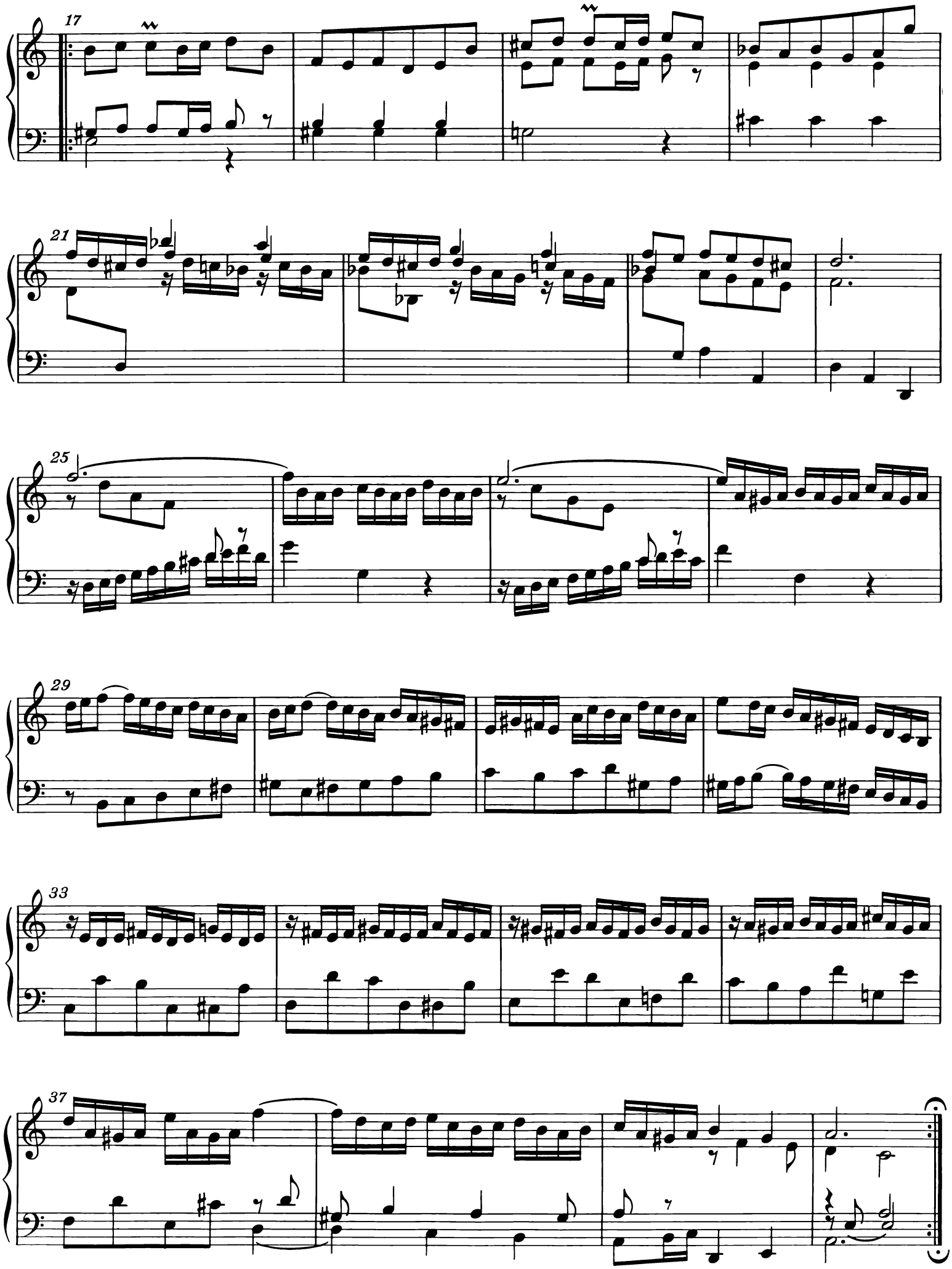
5

9

13

1.

2.


17
21
25
29
33
37

Gique

4

7

10

13

16

19

22

25

28

31

35

38

41

44

47

2.

⟨Partita⟩

BWV 830

J. S. Bach

Prélude

14

7

16

7

18

20

23

25

28

31

34

36

38

40

43

46

48

51

54

57

60

63

65

67

69

72

75

77

79

81

83

86

7

89

7

91

7

7

94

96

98

100

102

104

Allemande

3

5

7

9

tr

11

13

15

17

19

Corrente

7

13

19

25

31

35

39

43

47

51

55

61

65

70

75

79

85

89

93

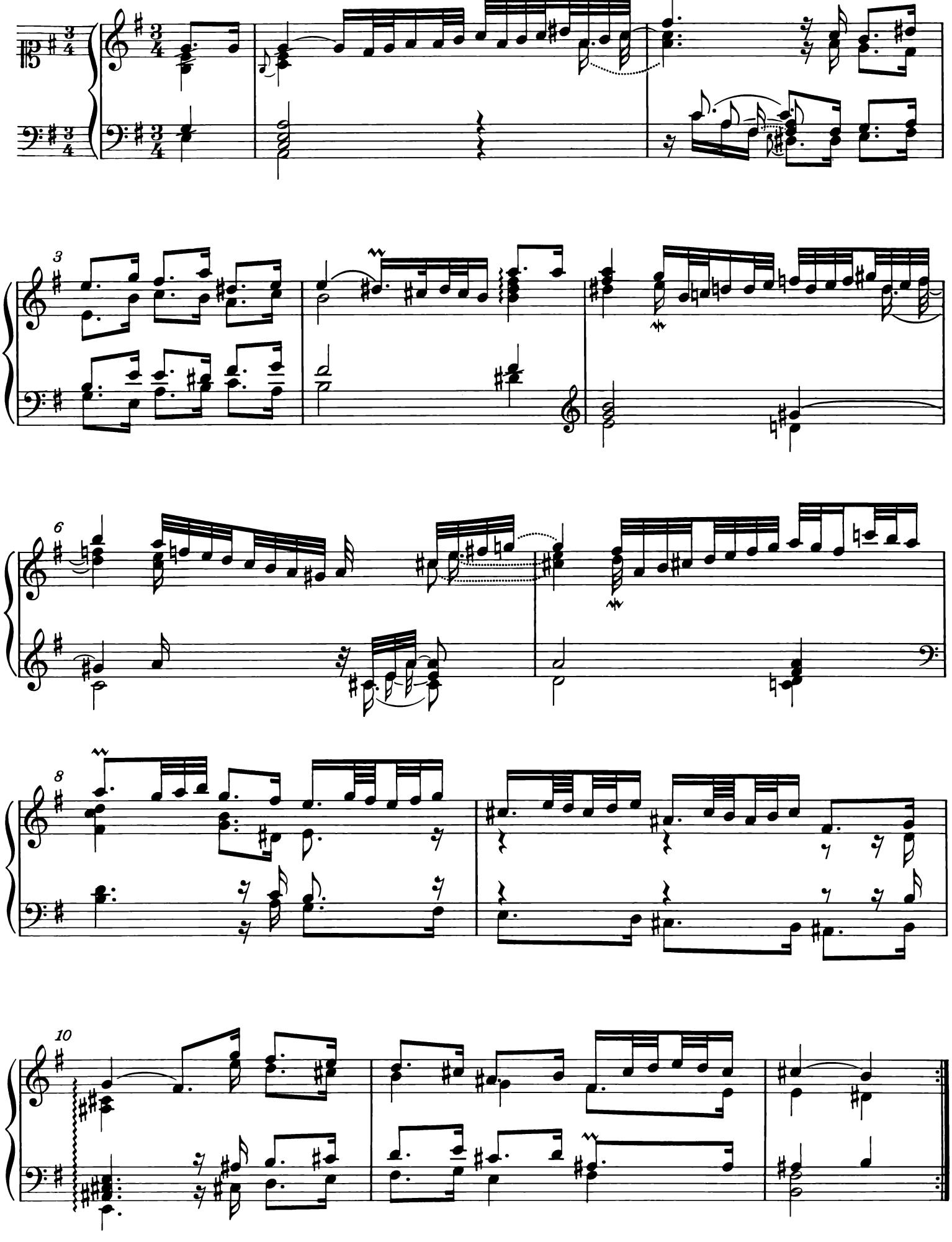
97

101

106

111

Sarabande



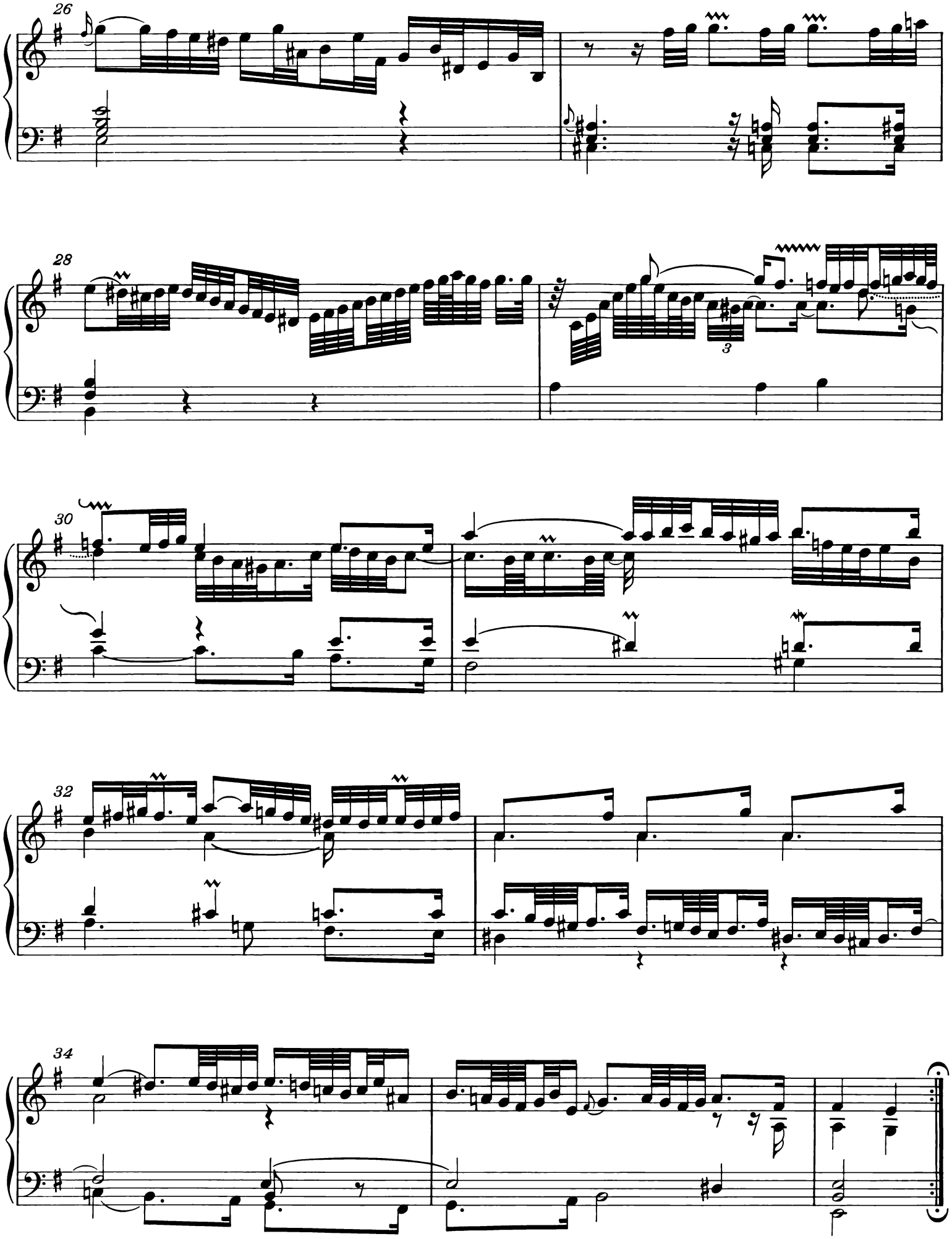
13

16

19

21

23


26
28
3
30
32
34

Tempo di Gavotta

1. 2.

15

18

21

24

27

30

Gique

4

6

8

10

12

14

16

18

20

21

23

25

28

30

32

34

36

38

41

43

45

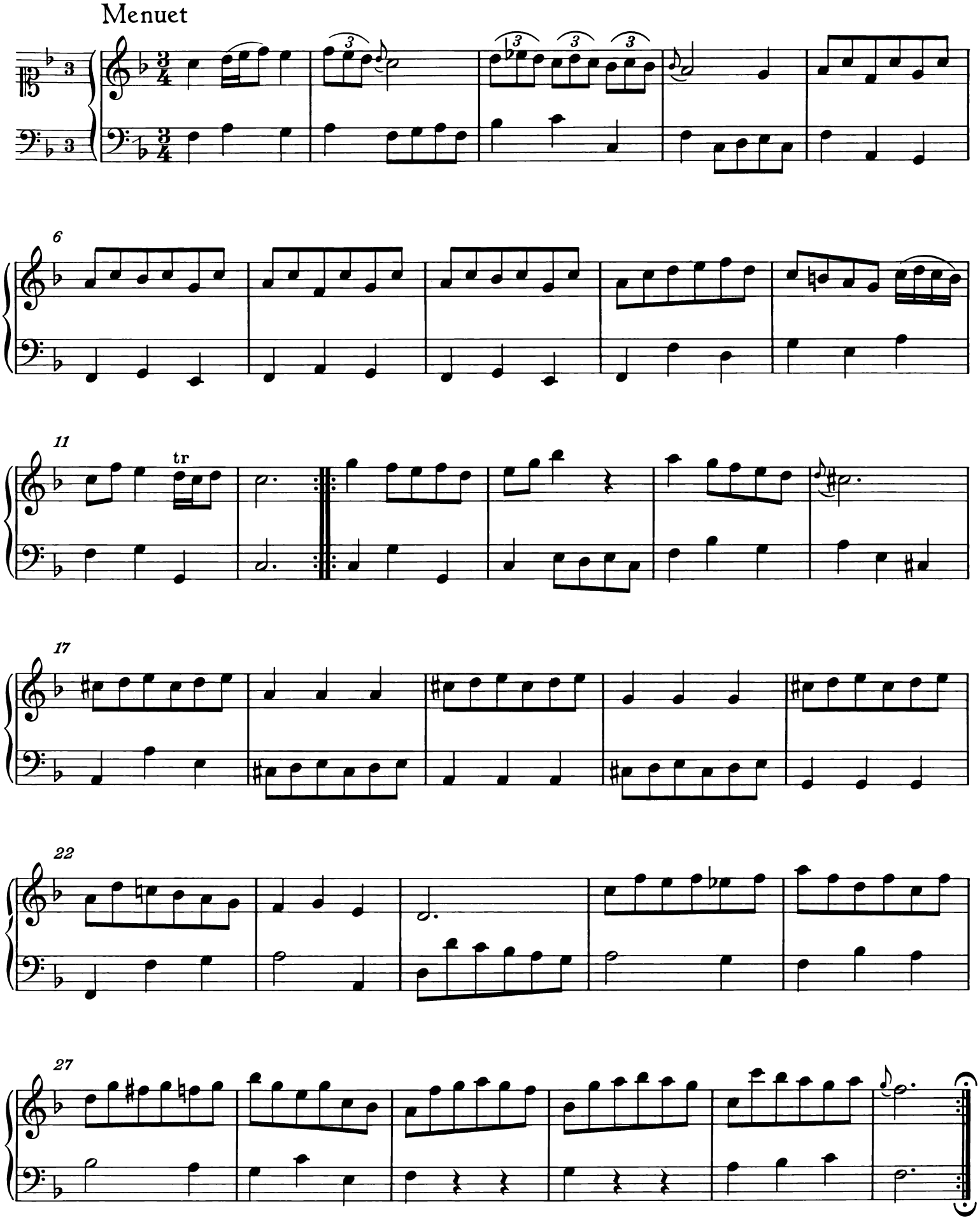
48

51

3.

BWV Anh. 113

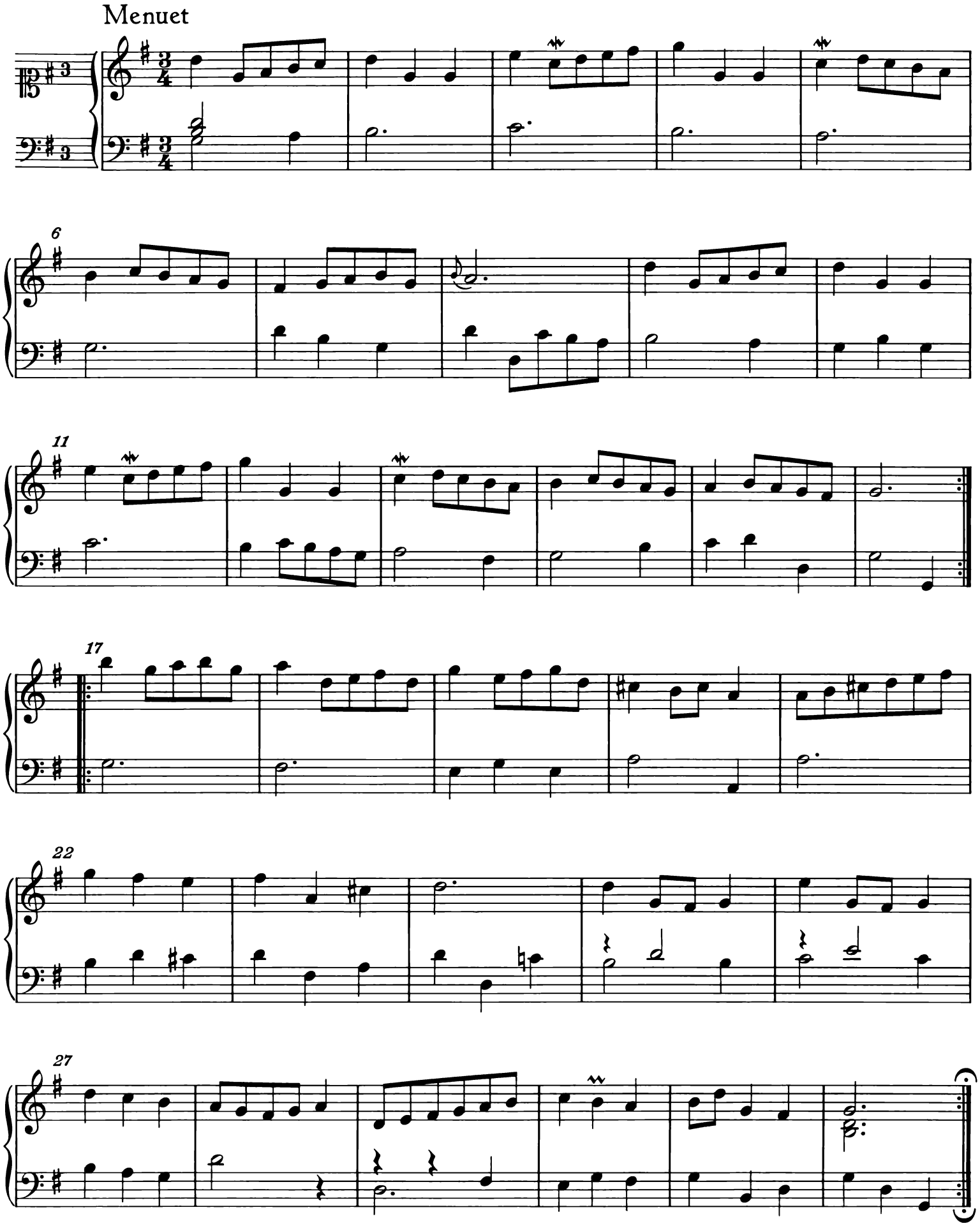
Menuet



4.

BWV Anh. 114

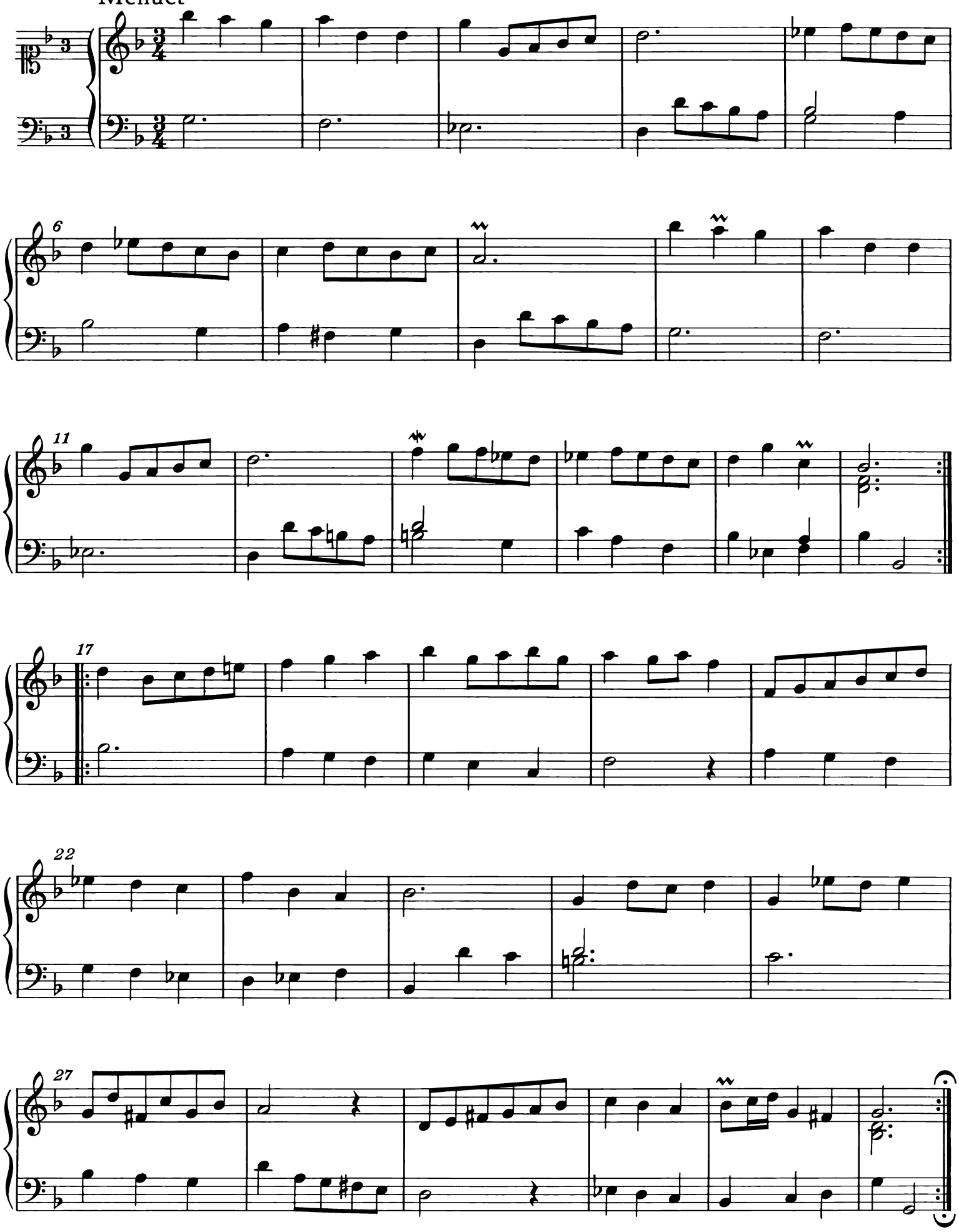
Menuet



5.

BWV Anh. 115

Menuet



6.

BWV Anh. 183

Fr. Couperin

Rondeau

tr

4

1. 2.

7

1. 2.

Fine

10

14

17

1. 2.

21 tr

24

27

Da Capo Rondeau
al Fine 𝄐 *e poi segue.*

30

33

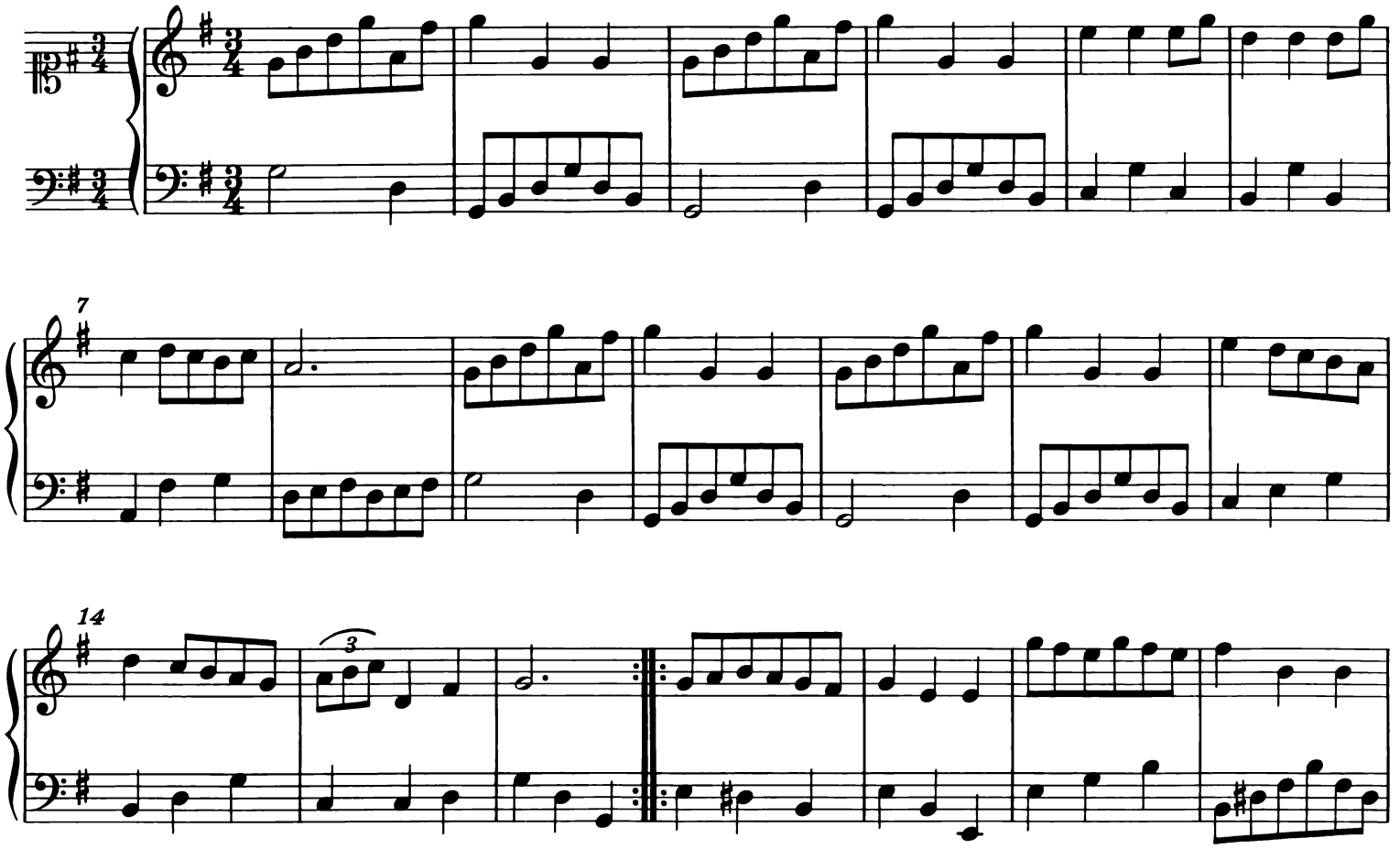
37

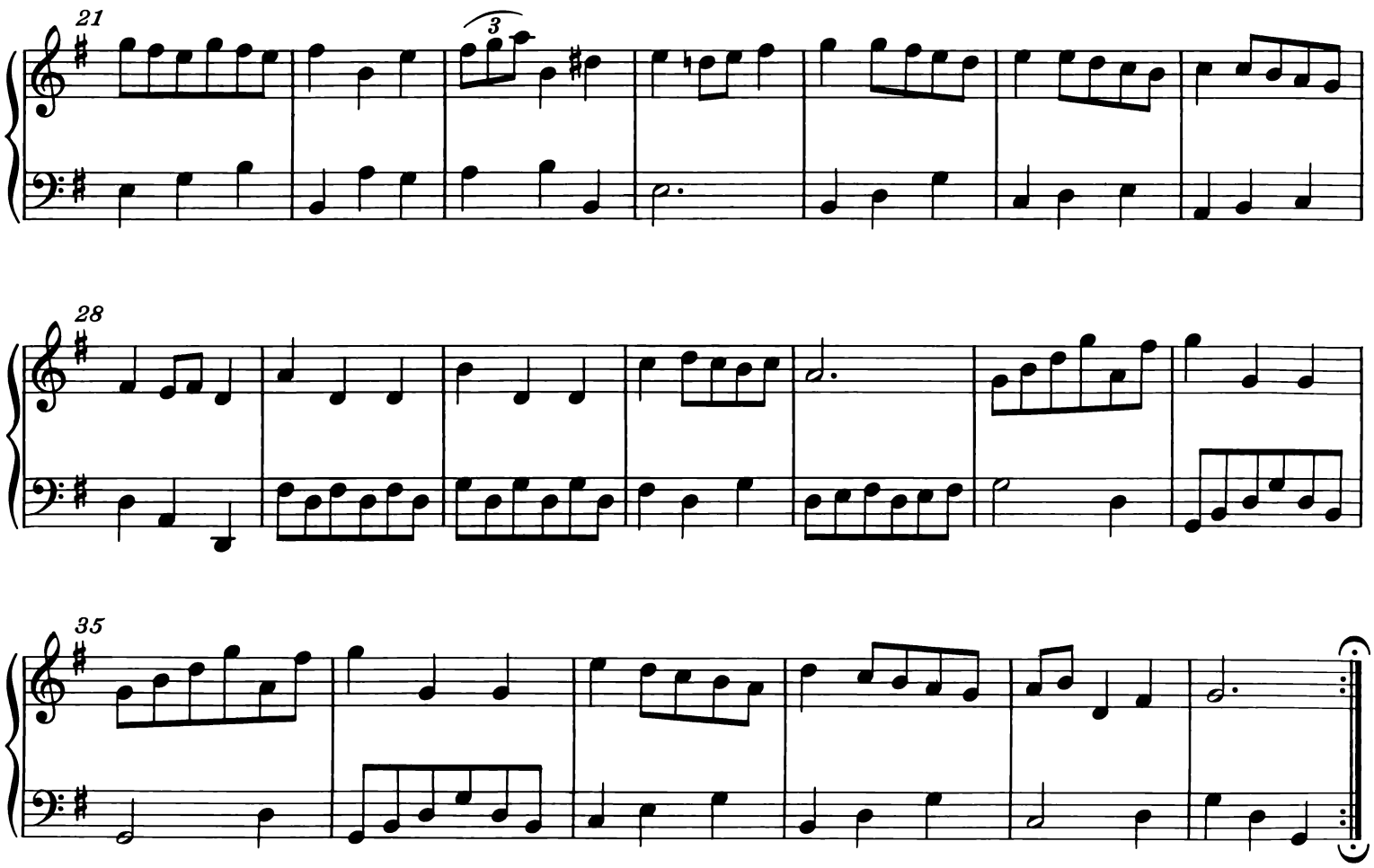
Da Capo *al Fine* 𝄐

7.

BWV Anh. 116

Menuet

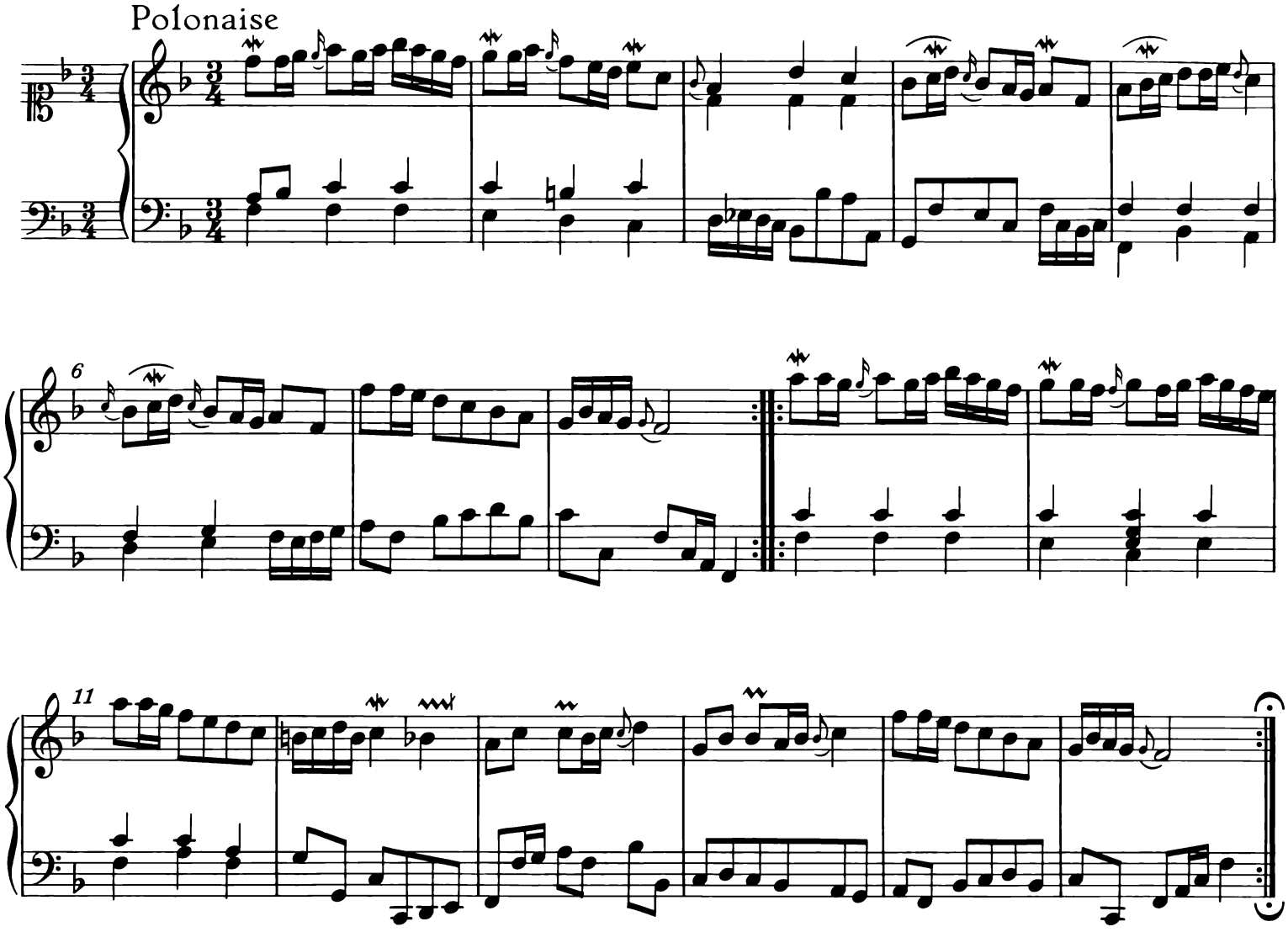




8a.

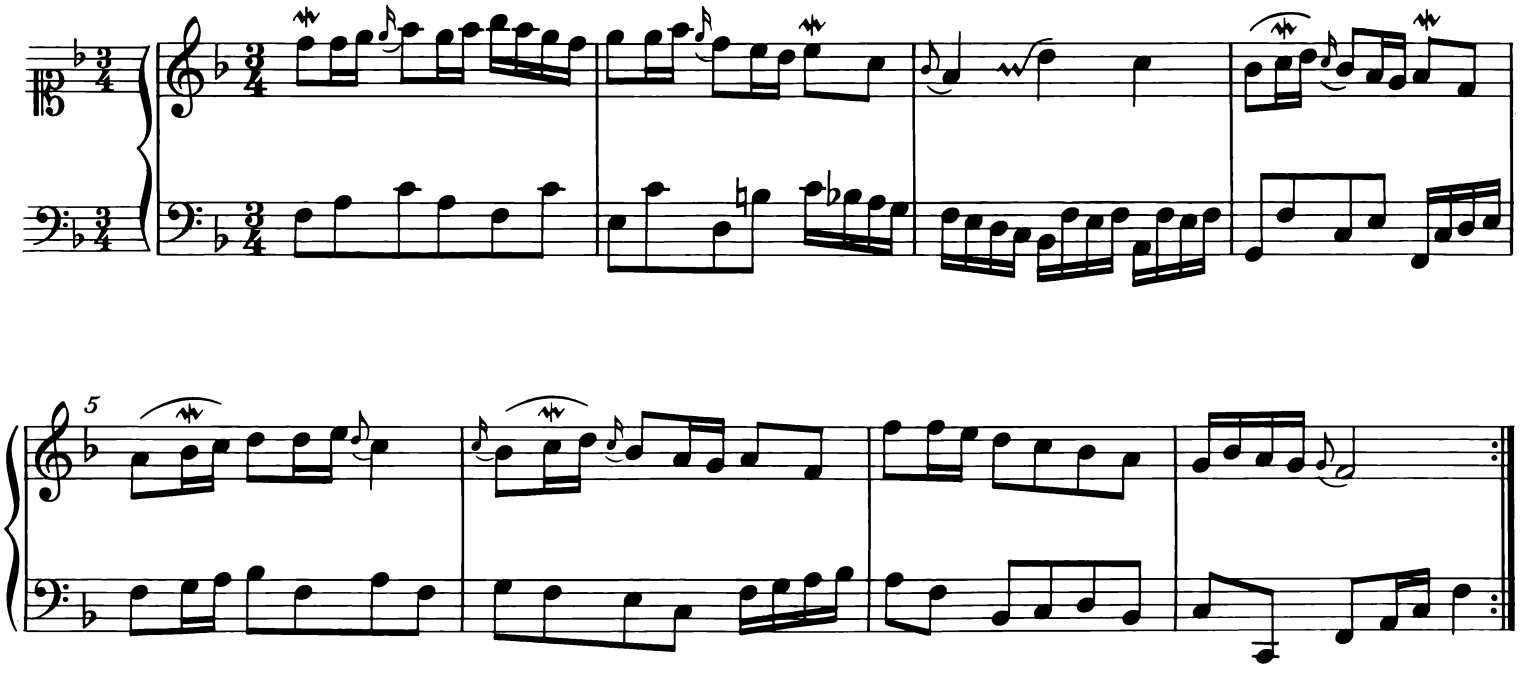
BWV Anh. 117a

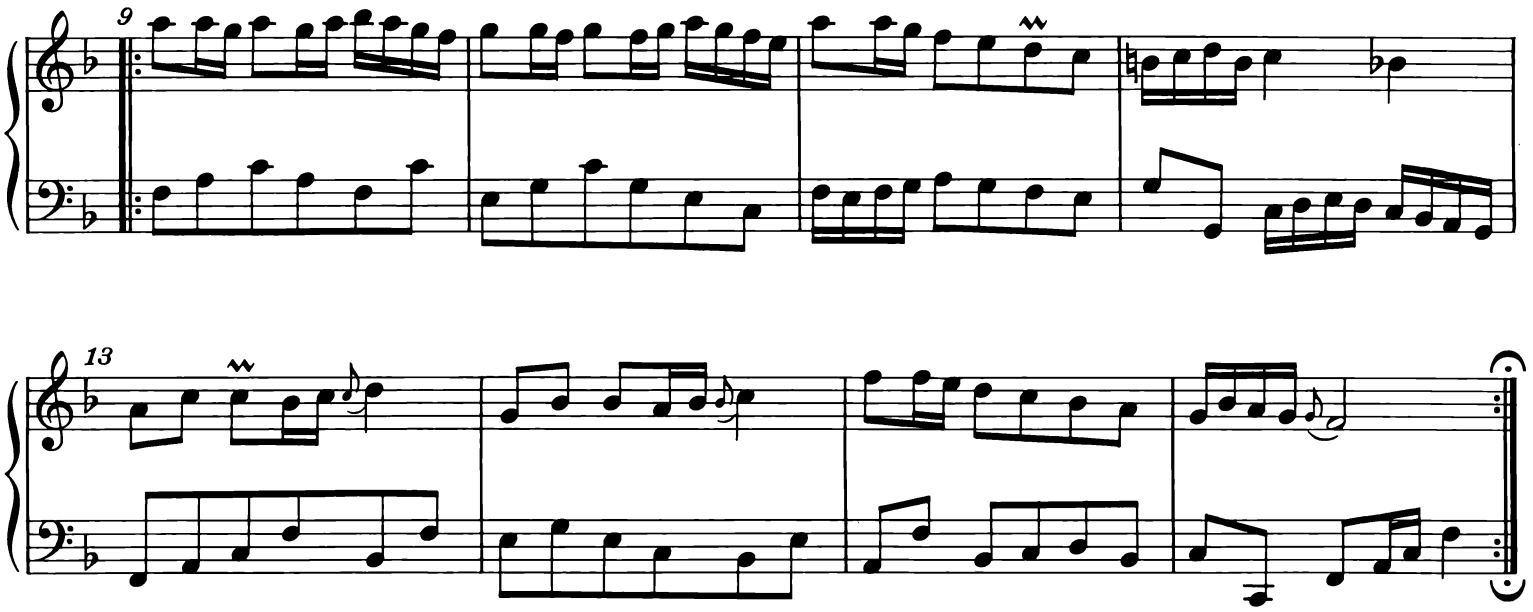
Polonaise



8b.

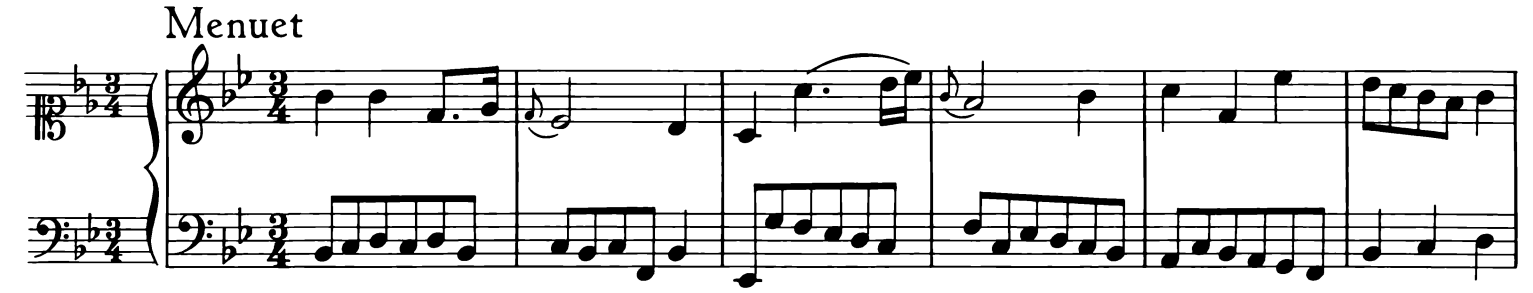
BWV Anh. 117b

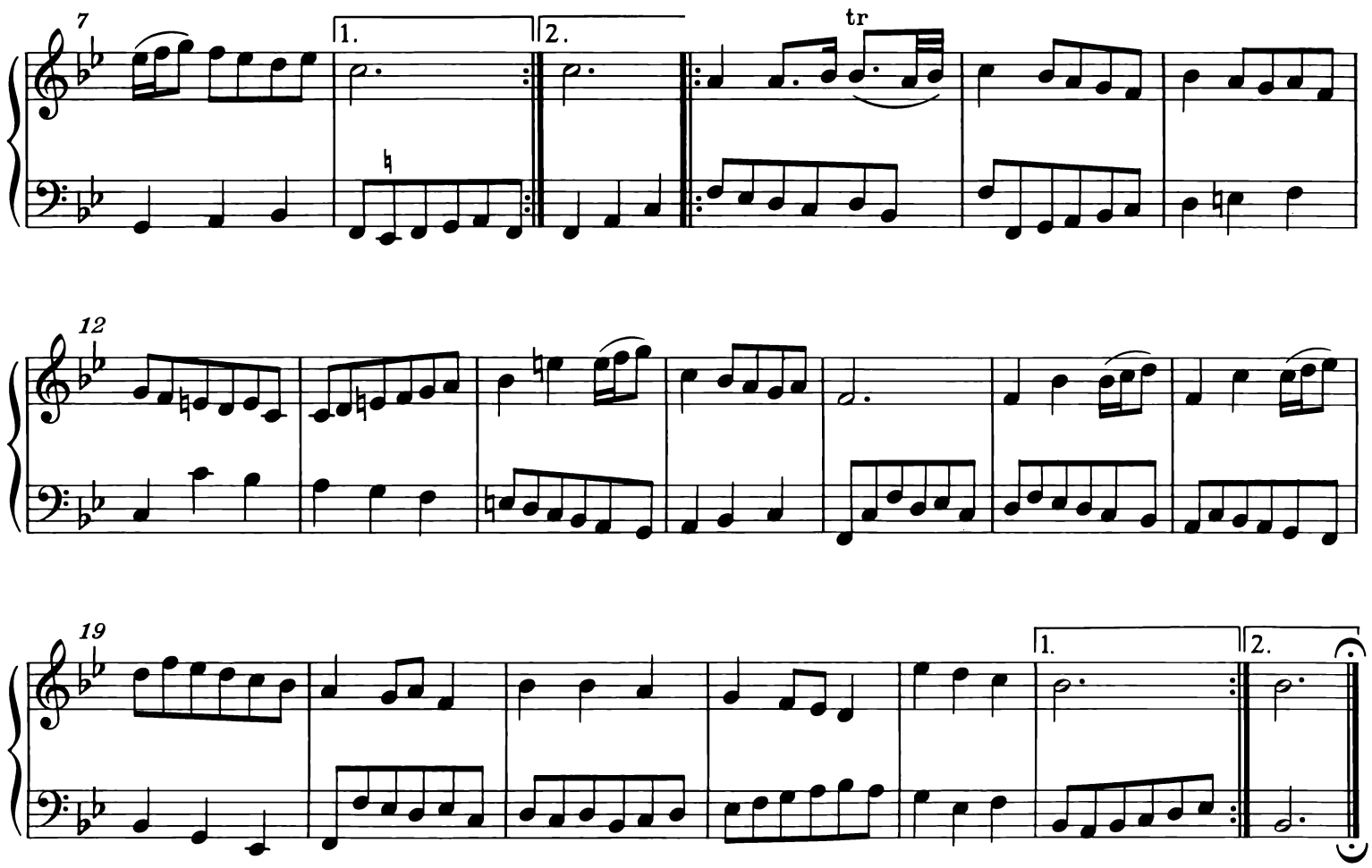




9.

BWV Anh. 118

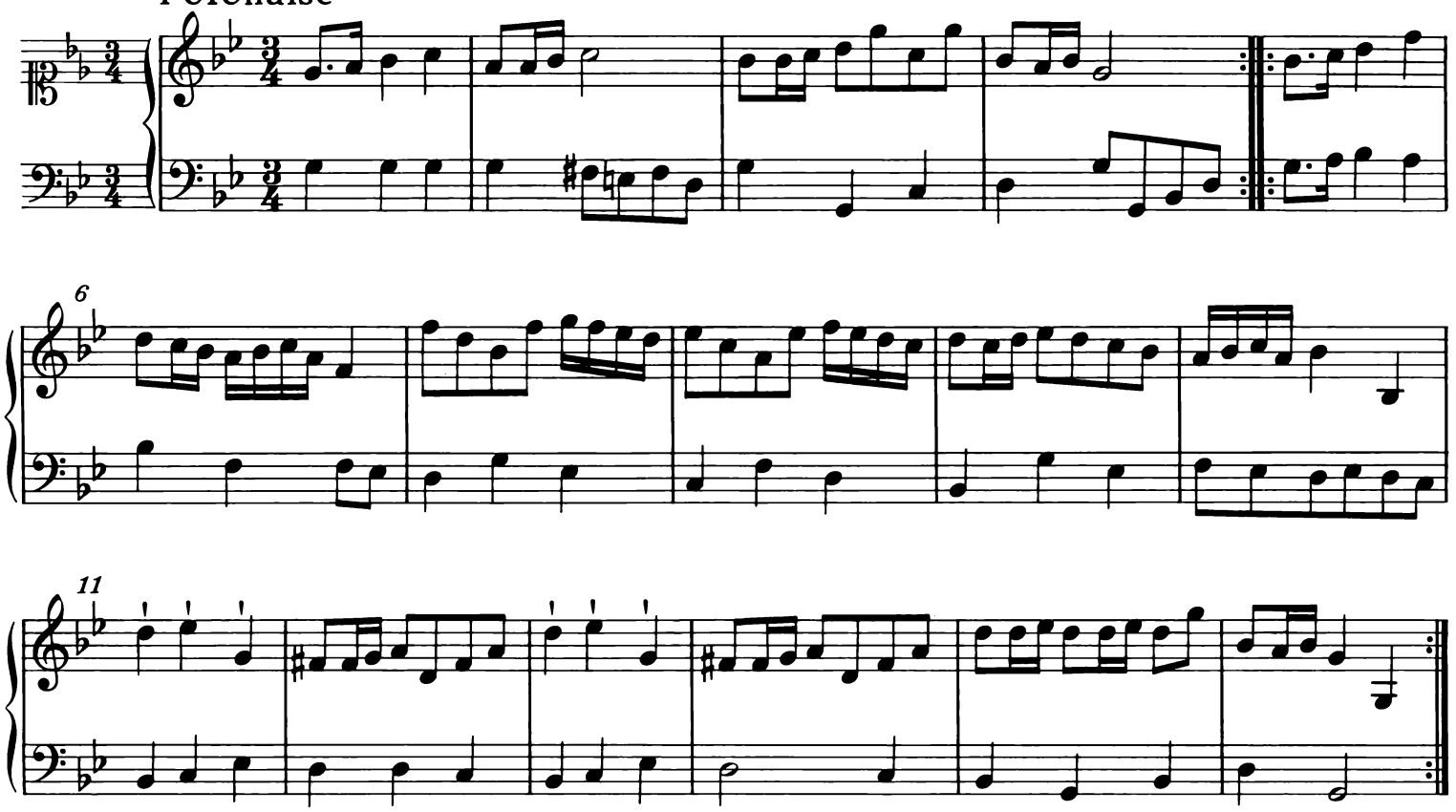




10.

BWV Anh. 119

Polonaise



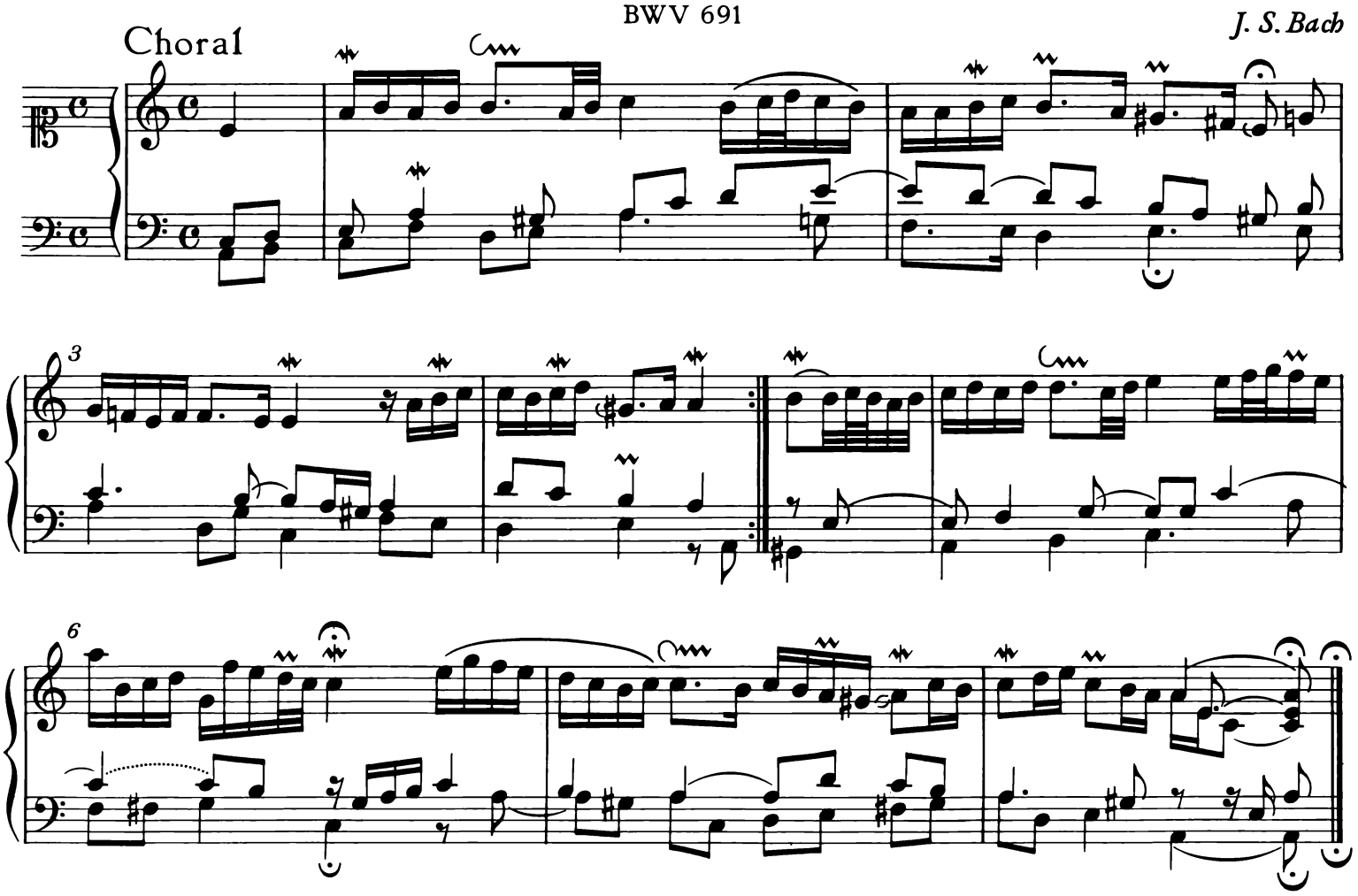
11.

Wer nur den lieben Gott läßt walten

BWV 691

J. S. Bach

Choral



12.

BWV 510

11

13a.

BWV 511

J. S. Bach

Gib dich zu - frie - den und sei — stil - le in dem Got - te
In ihm ruht al - ler Freu - den — Fül - le, ohn ihn mühst du

4

dei - nes Le - bens.
dich ver - ge - bens.
Er ist dein Quell und dei - ne Son - ne, scheint

7

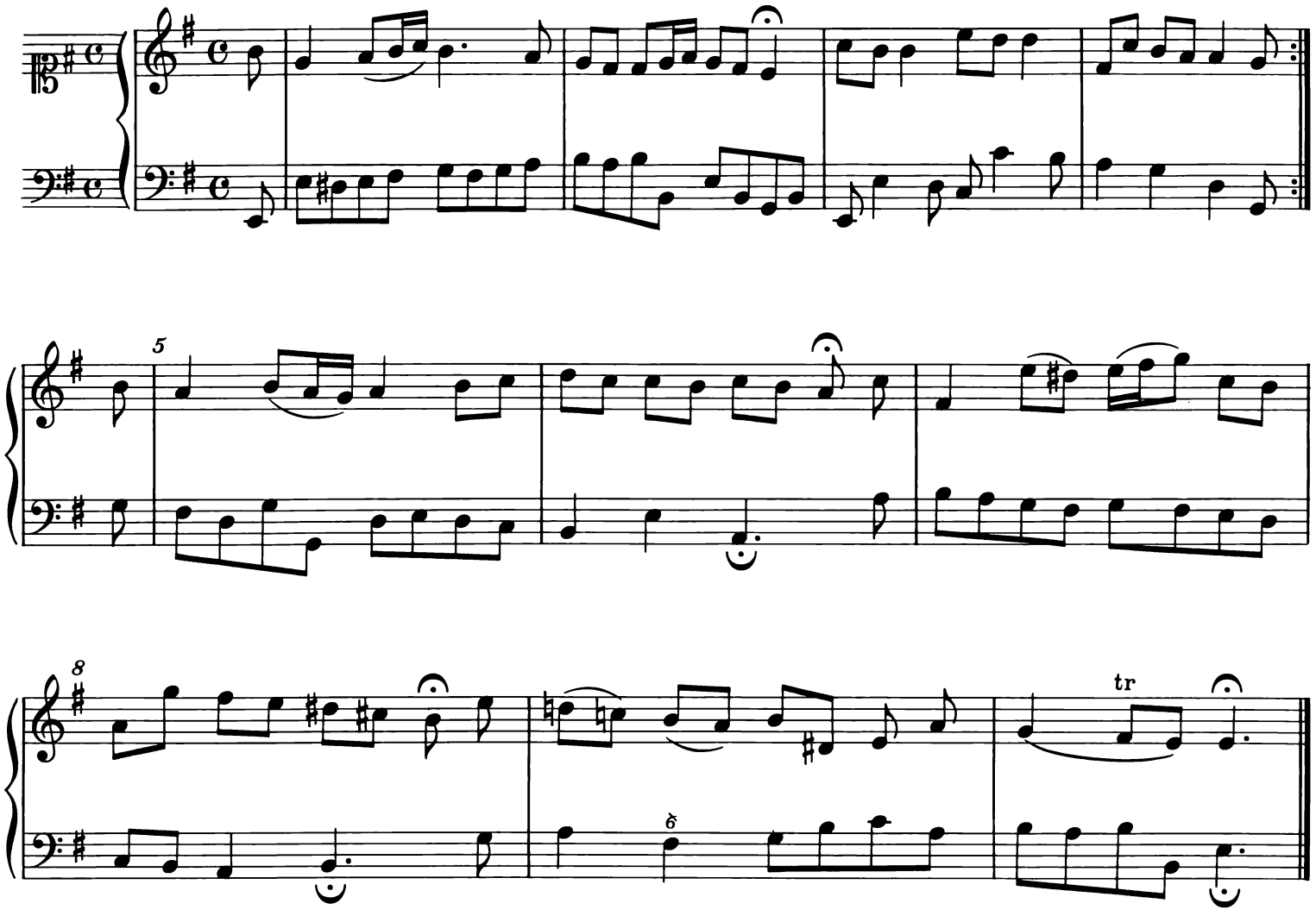
täg - lich hell zu dei - ner Won - ne. Gib dich zu - frie - den, zu - frie - den.

tr

13 b.

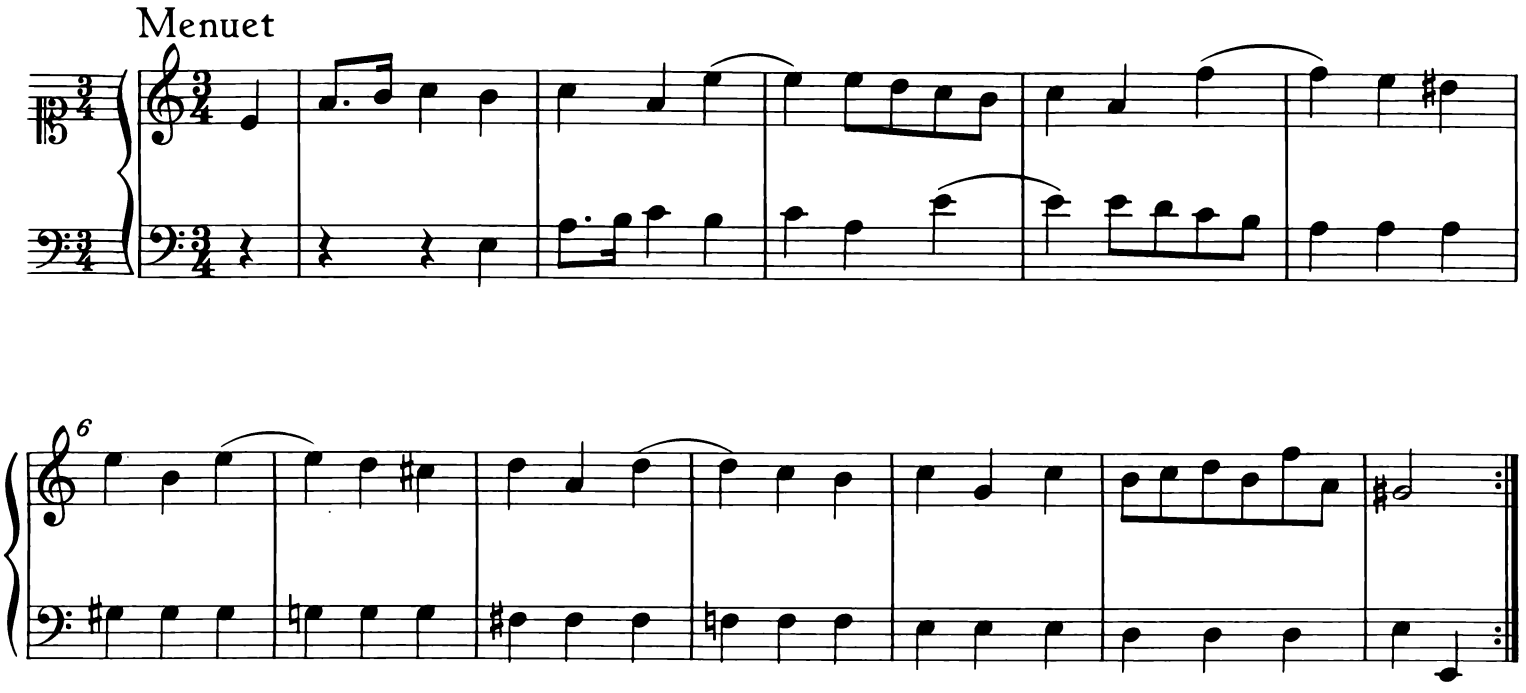
BWV 512

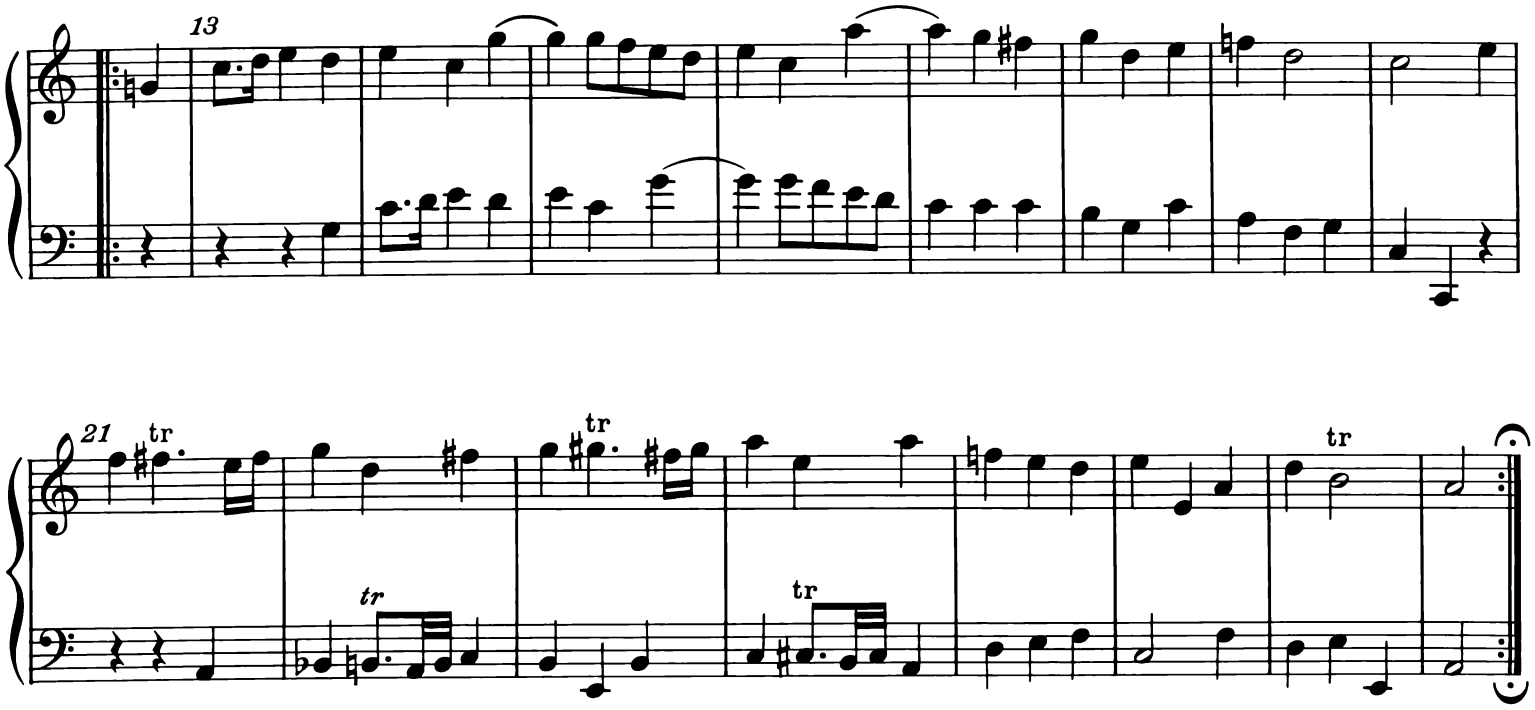
J. S. Bach



14.

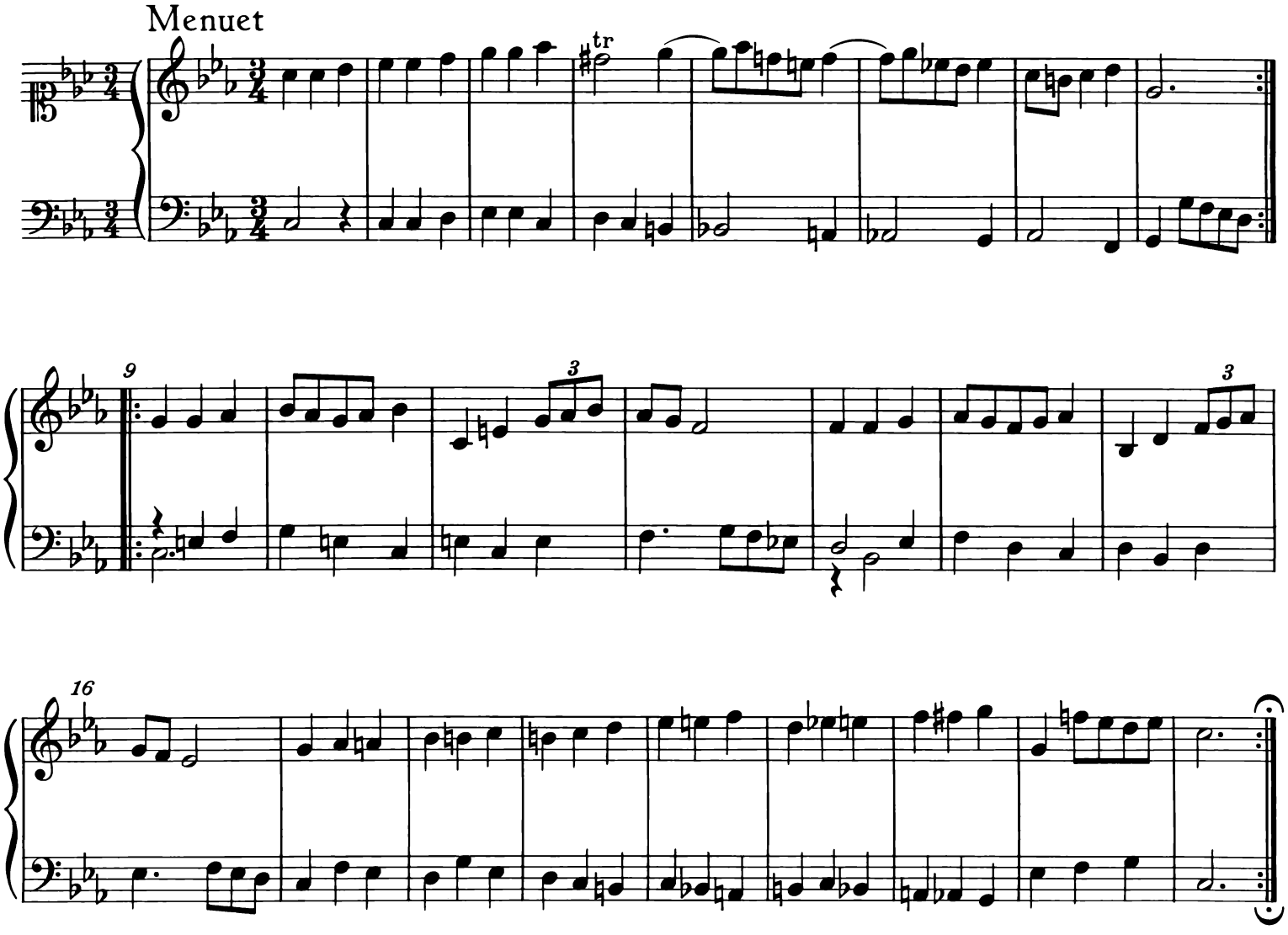
BWV Anh. 120





15.

BWV Anh. 121

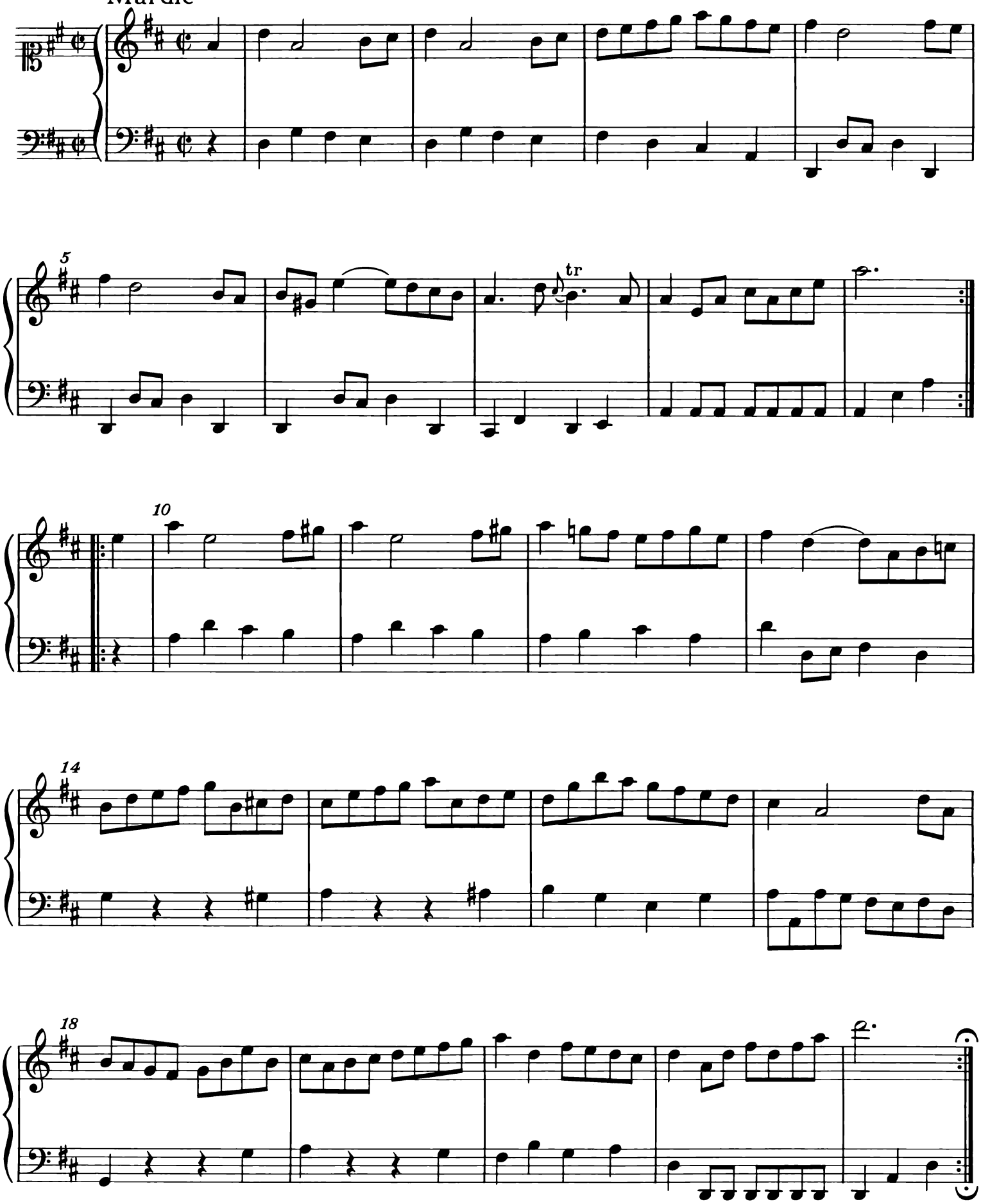


16.

BWV Anh. 122

Ph. E. Bach

Marche



17.

BWV Anh. 123

Polonaise

Ph. E. Bach

5

Fine

9

13

16

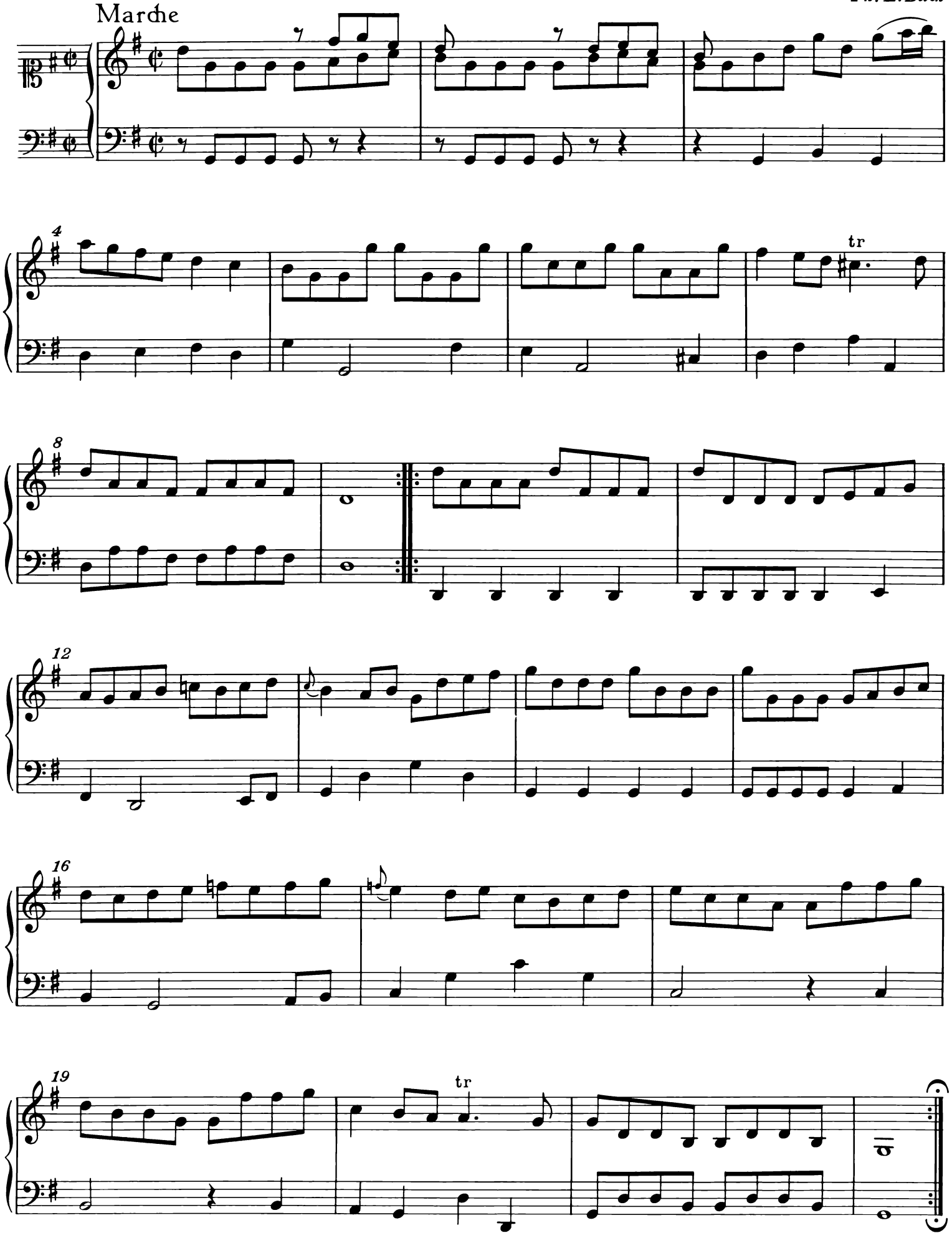
Da Capo *al Fine*

18.

BWV Anh. 124

Ph. E. Bach

Marche

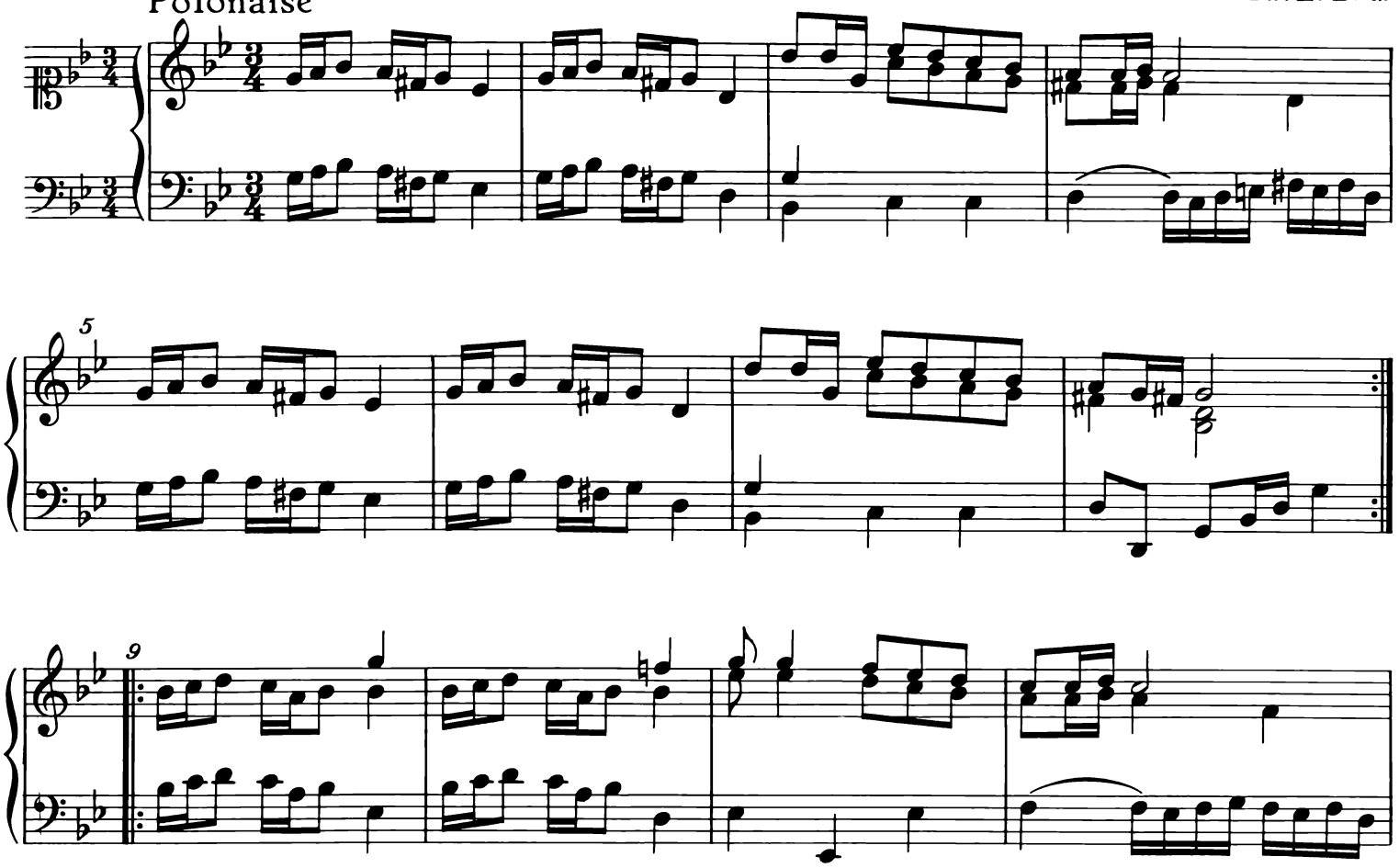


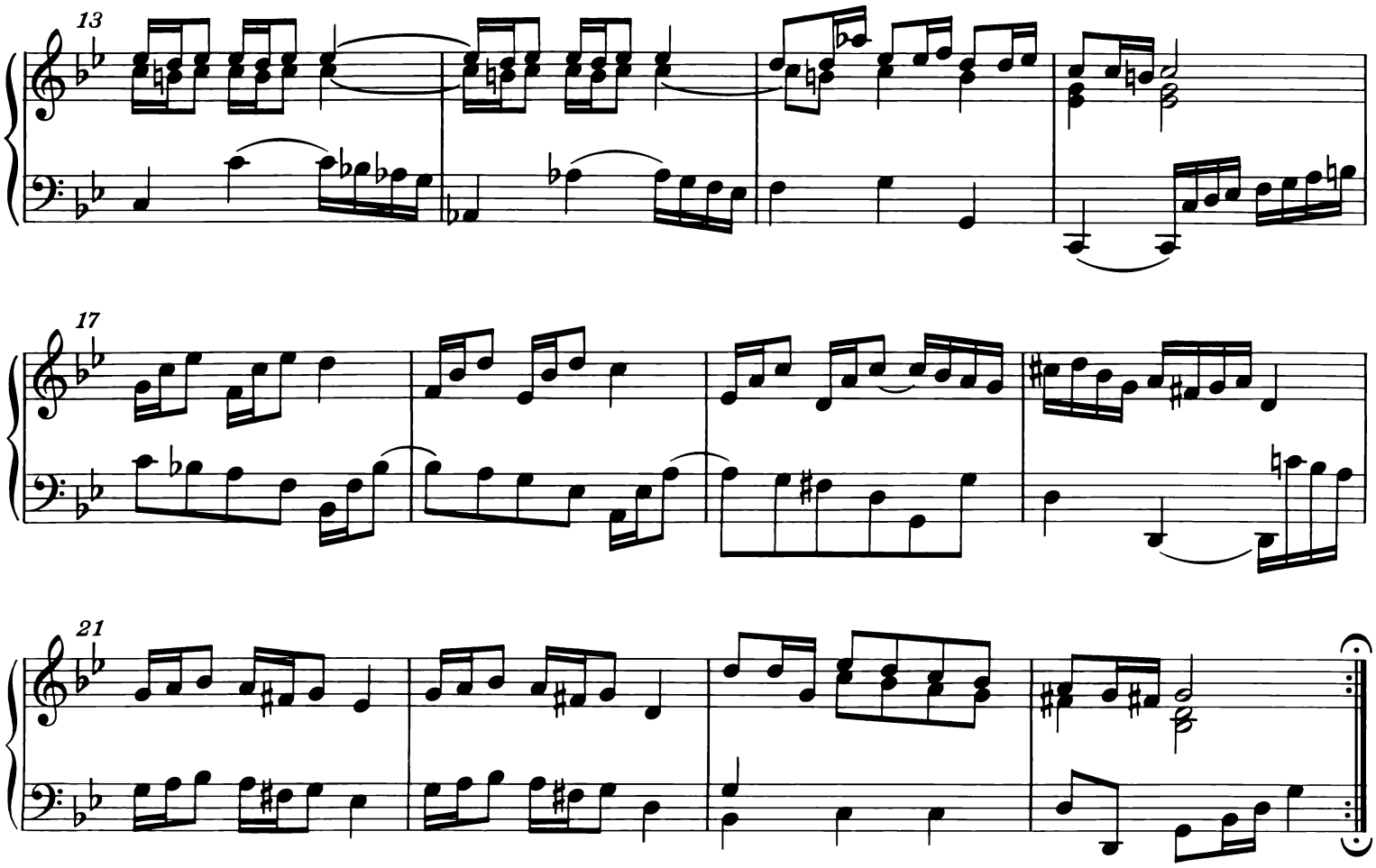
19.

BWV Anh. 125

Polonaise

Ph. E. Bach

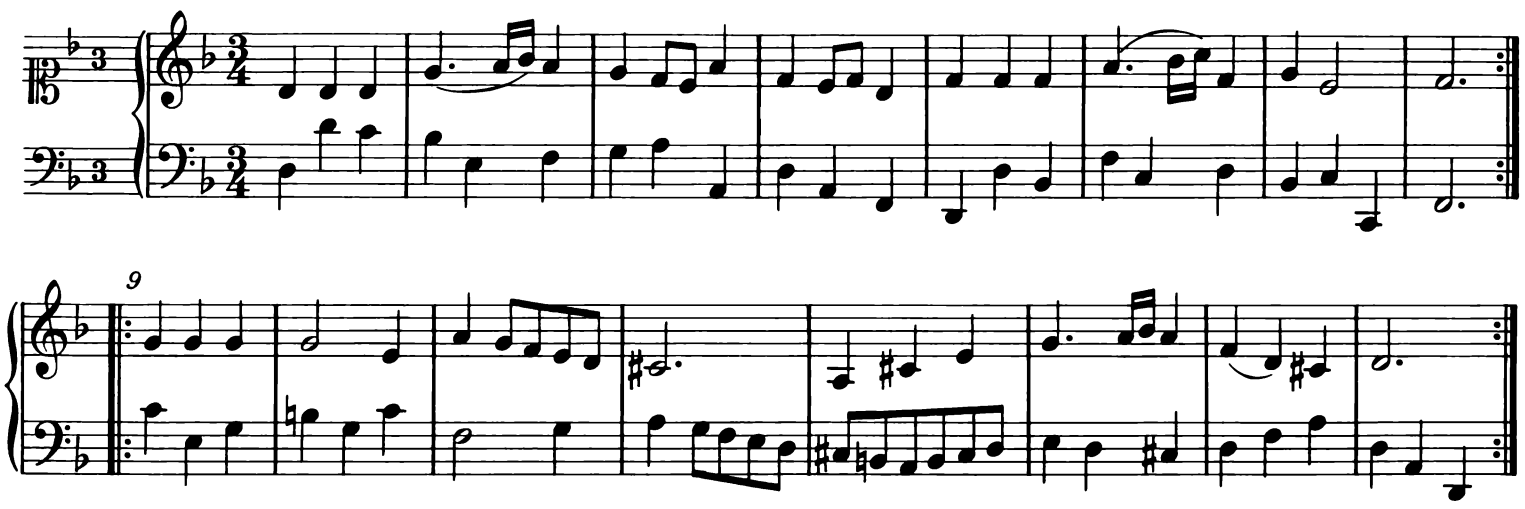




20a.

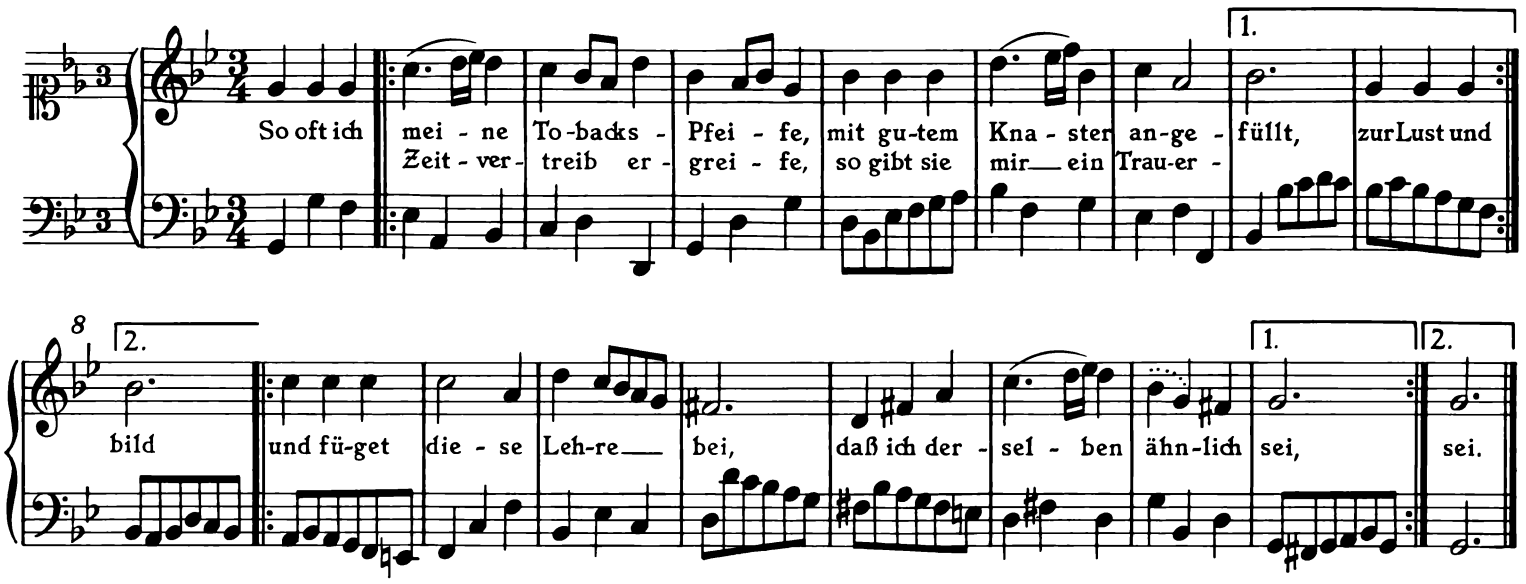
BWV 515

Aria



20b.

BWV 515a



20c.[1)]

Erbauliche Gedanken eines Tobackrauchers

So oft ich meine Tobacks-Pfeife,
Mit gutem Knaster angefüllt,
Zur Lust und Zeitvertreib ergreife,
So gibt sie mir ein Trauerbild –
Und füget diese Lehre bei,
Daß ich derselben ähnlich sei.

Die Pfeife stammt von Ton und Erde,
Auch ich bin gleichfalls draus gemacht.
Auch ich muß einst zur Erde werden –
Sie fällt und bricht, eh ihr's gedacht,
Mir oftmals in der Hand entzwei,
Mein Schicksal ist auch einerlei.

Die Pfeife pflegt man nicht zu färben,
Sie bleibet weiß. Also der Schluß,
Daß ich auch dermaleins im Sterben
Dem Leibe nach erblassen muß.
Im Grabe wird der Körper auch
So schwarz, wie sie nach langem Brauch.

Wenn nun die Pfeife angezündet,
So sieht man, wie im Augenblick
Der Rauch in freier Luft verschwindet,
Nichts als die Asche bleibt zurück.
So wird des Menschen Ruhm verzehrt
Und dessen Leib in Staub verkehrt.

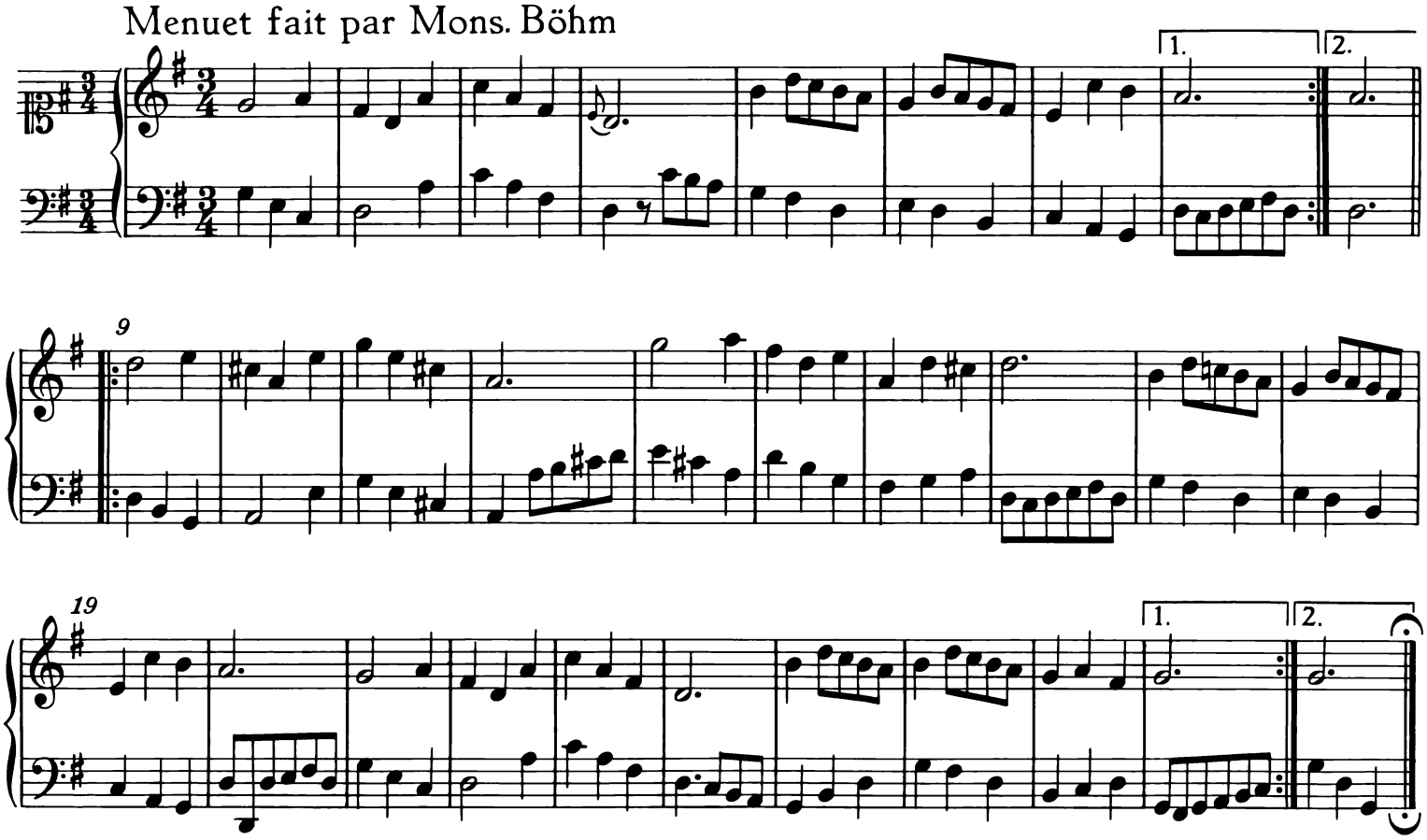
Wie oft geschieht's nicht bei dem Rauchen,
Daß, wenn der Stopfer nicht zur Hand,
Man pflegt den Finger zu gebrauchen.
Dann denk ich, wenn ich mich verbrannt:
O, macht die Kohle solche Pein,
Wie heiß mag erst die Hölle sein?

Ich kann bei so gestalten Sachen
Mir bei dem Toback jederzeit
Erbauliche Gedanken machen.
Drum schmauch ich voll Zufriedenheit
Zu Land, zu Wasser und zu Haus
Mein Pfeifchen stets in Andacht aus.

[1)] Auf einem dem Büchlein später beigelegten Blatt.

21.

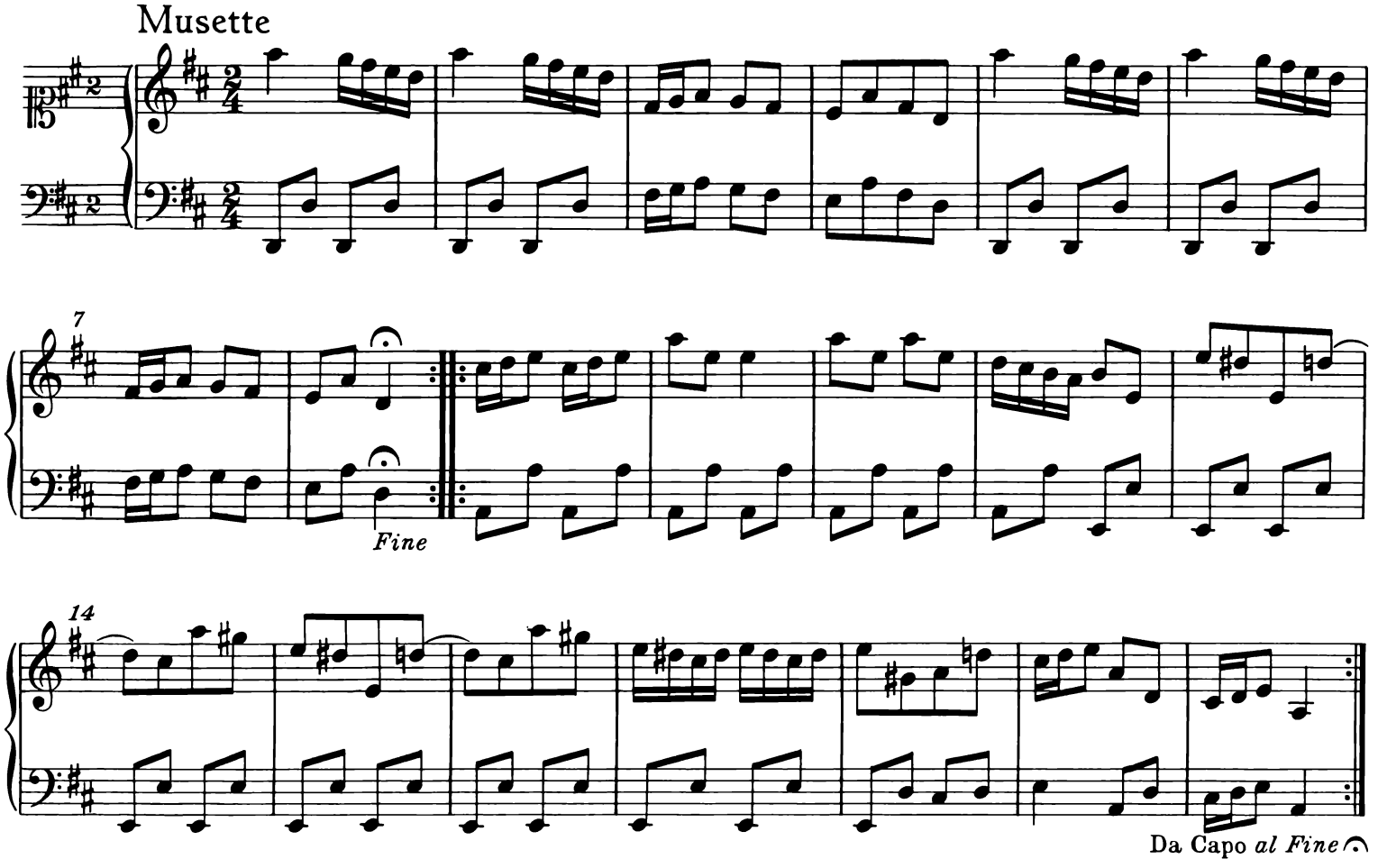
Menuet fait par Mons. Böhm



22.

BWV Anh. 126

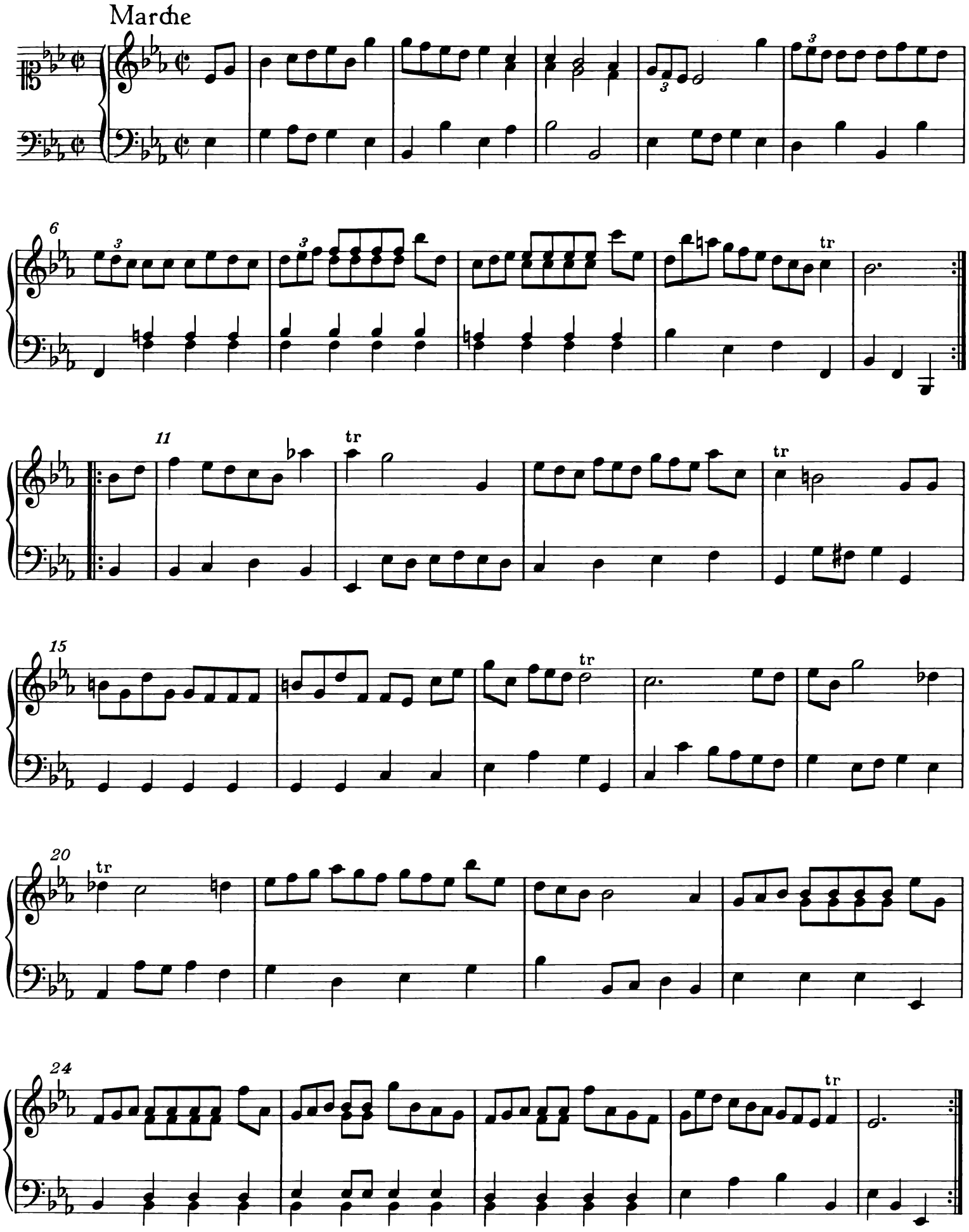
Musette



23.

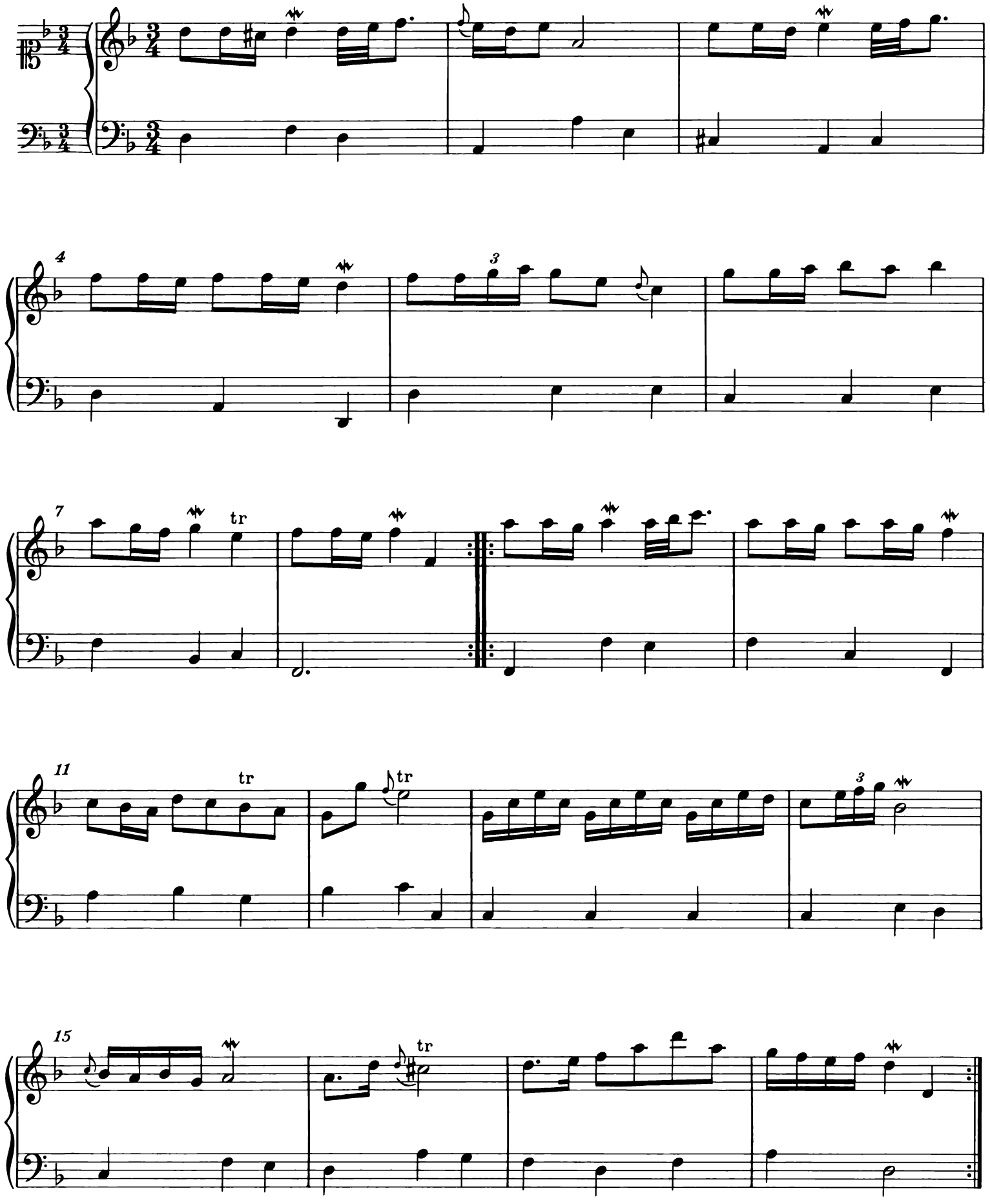
BWV Anh. 127

Marche



24.

BWV Anh. 128



25.

BWV 508

G. H. Stölzel?

Bist du bei mir, geh ich mit Freu - den zum Ster - ben und zu mei - ner

7

Ruh, zum — Ster-ben und zu mei-ner Ruh. Bist du bei mir, geh ich mit

13

tr

Freu - den zum Ster - ben und zu mei - ner Ruh, zum — Ster-ben und zu mei-ner Ruh.

Fine

19

Ach, wie ver - gnügt wär so mein En - de, es drück - ten dei - ne schö - nen

25

Hän - de mir — die ge-treu - en Au - gen zu. Ach, wie ver - gnügt wär so mein

31

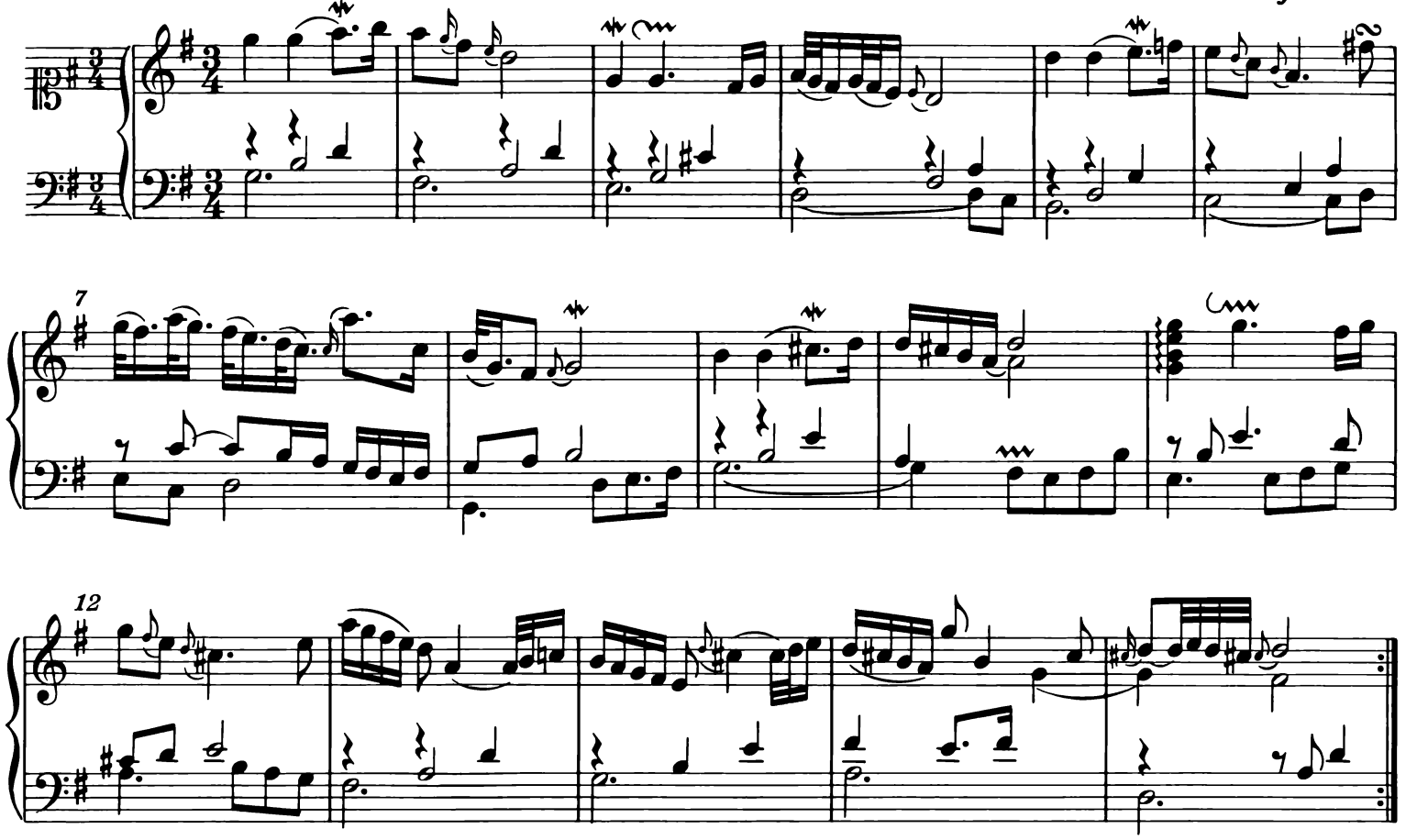
En - de, es drück-ten dei - ne schö - nen Hän-de mir — die ge-treu-en Au-gen zu.

Da Capo 𝄋 al Segno 𝄐

26.

BWV 988,1

J. S. Bach



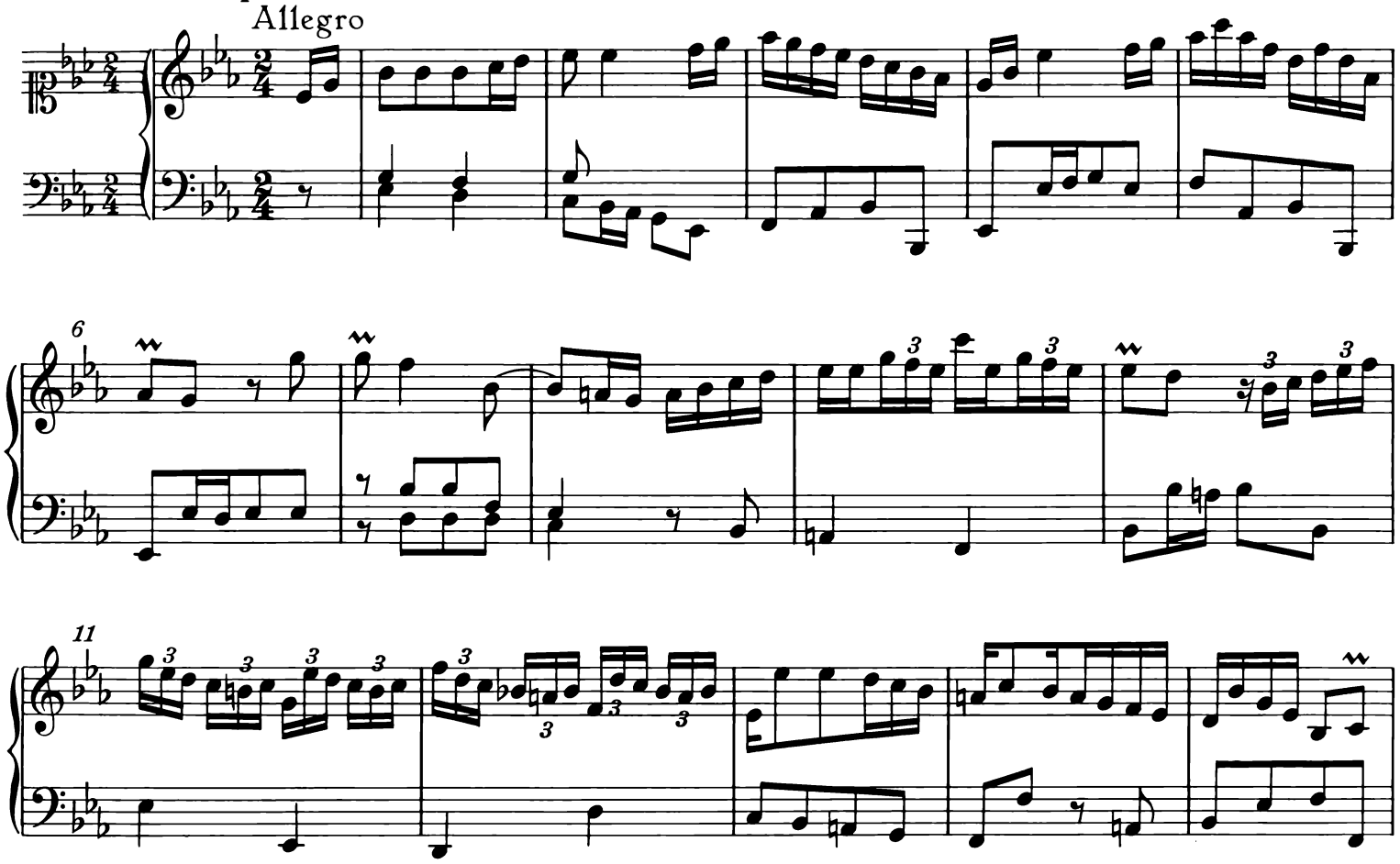
27.

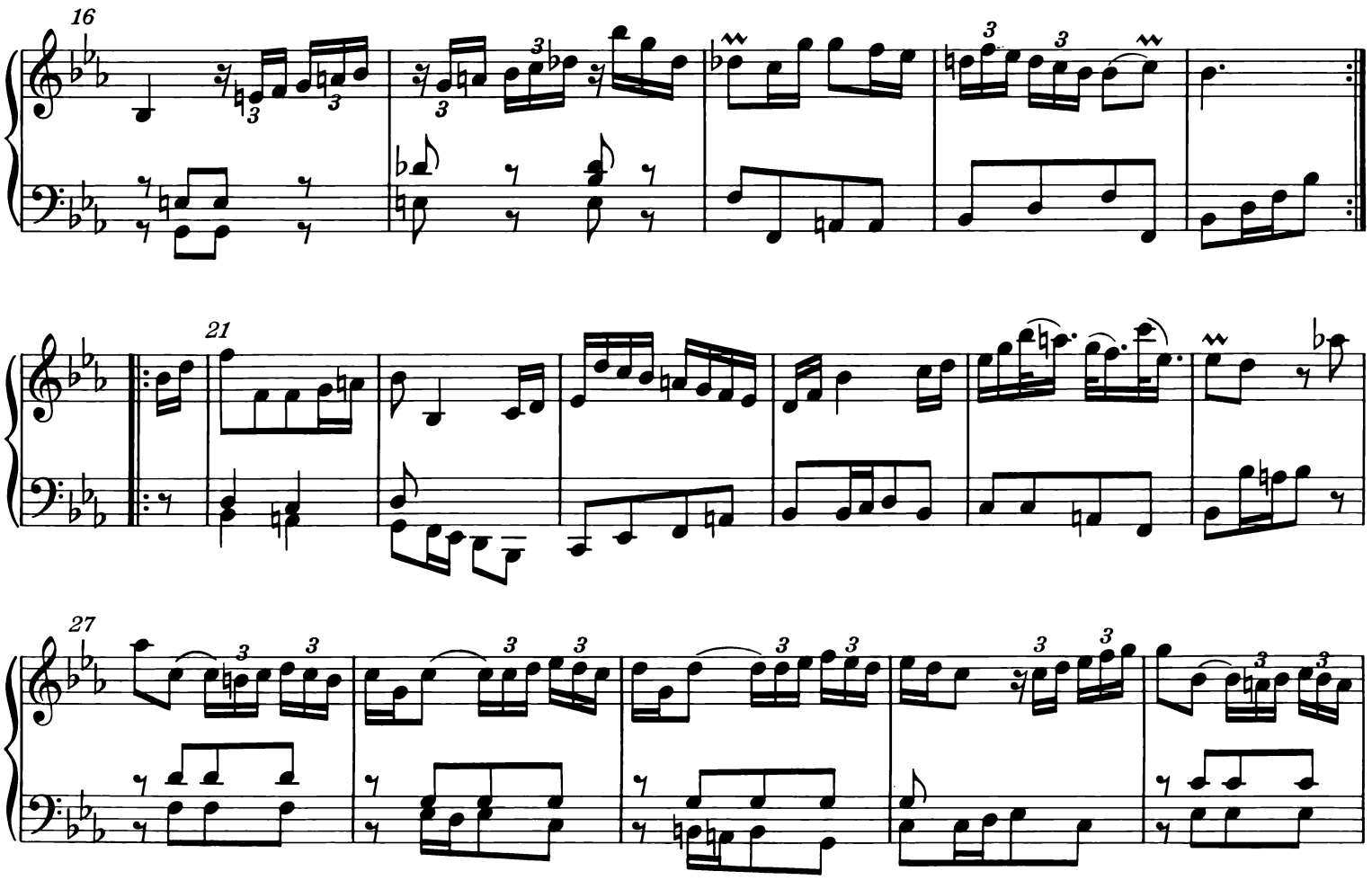
BWV Anh.129

Solo per il Cembalo

Ph. E. Bach

Allegro





32

37

42

47

52

57

28.

BWV Anh. 130

Polonaise

J. A. Hasse

6

11

15

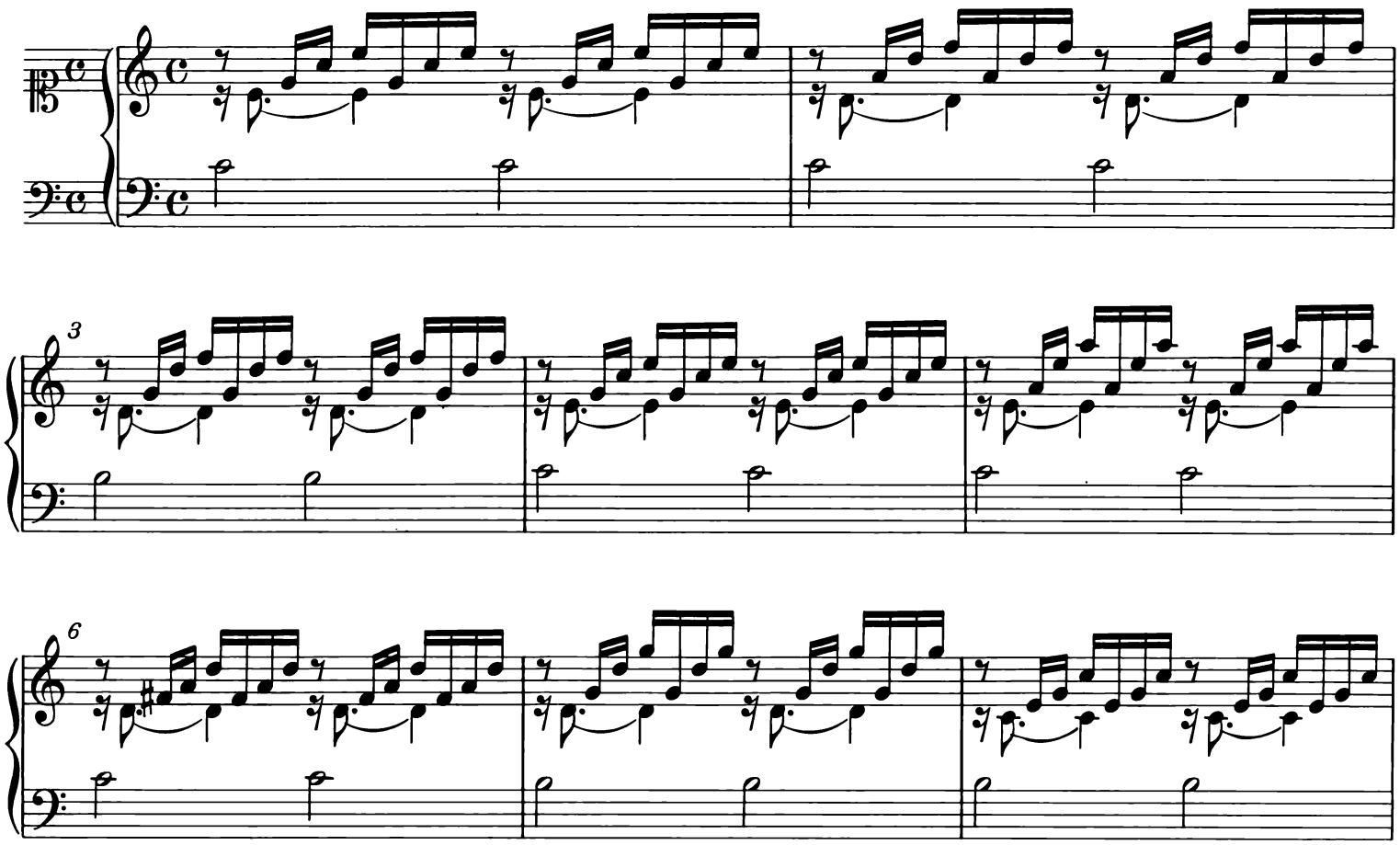
19

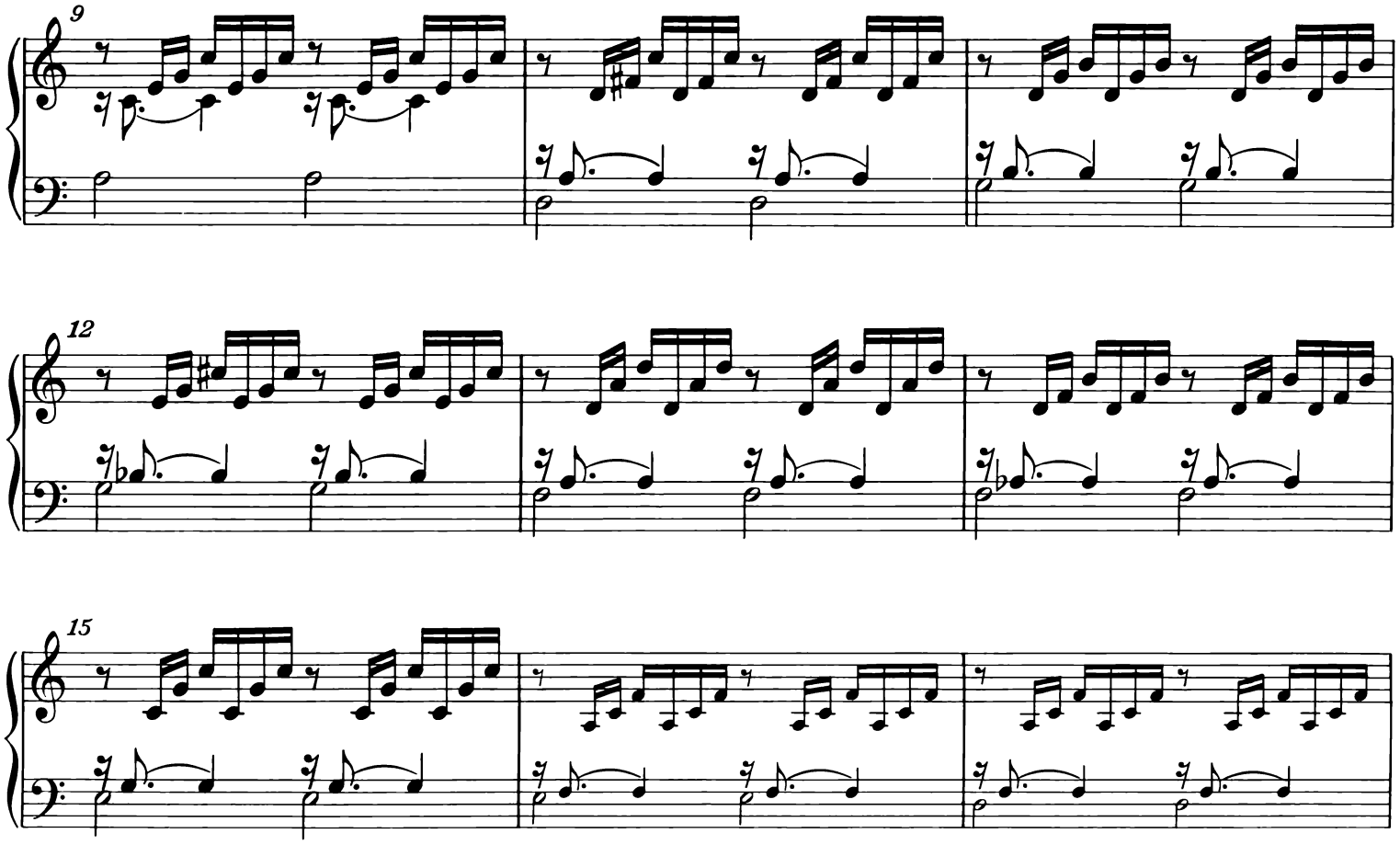
24

29

BWV 846,1

J. S. Bach





18

21

24

27

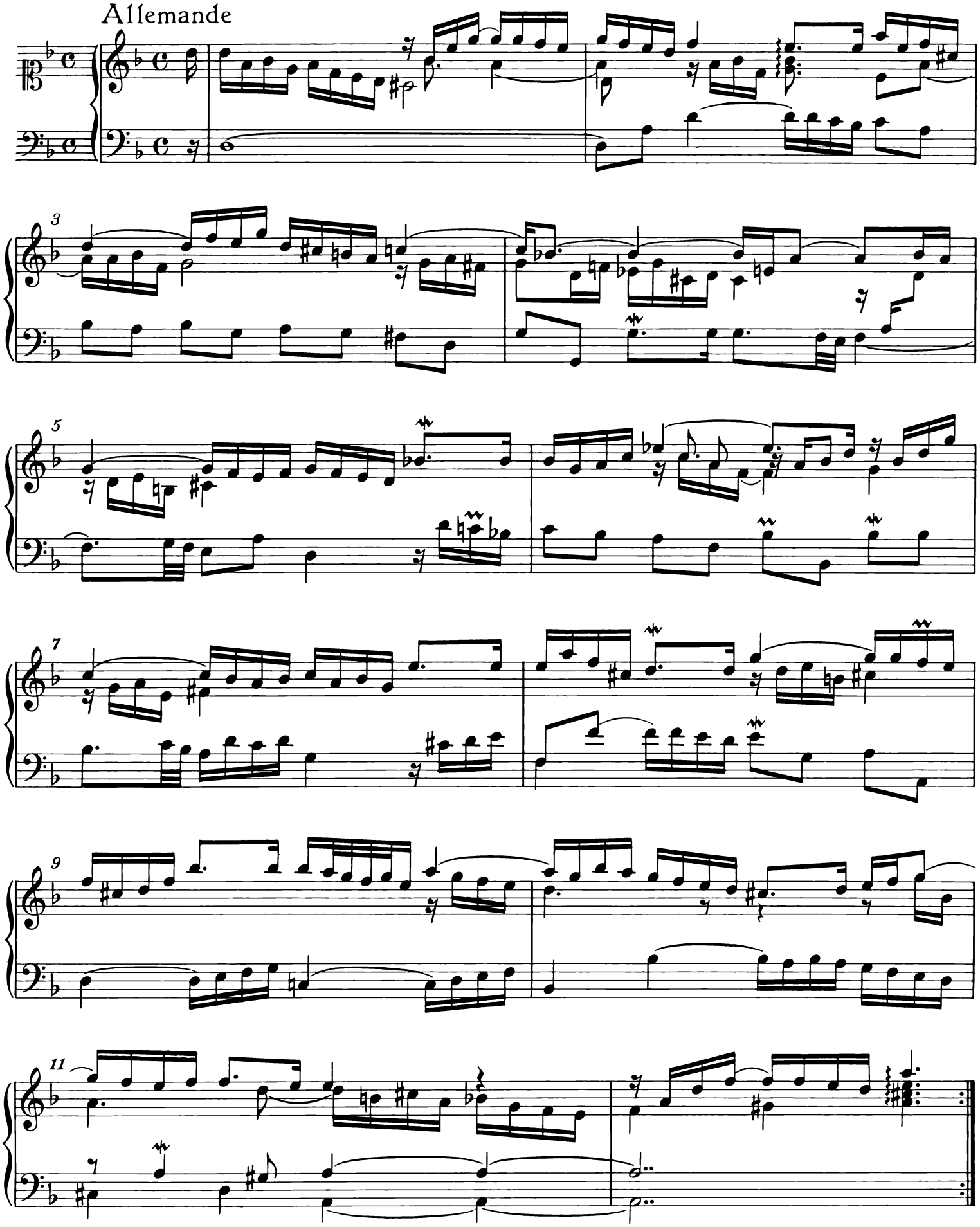
30

33

30.
Suite 1re pour le Clavessin
BWV 812

par J.S. Bach

Allemande



13

15

17

19

21

23

Courante

4

8

12

16

20

Sarabande

7

13

19

Menuet 1

7

1.

2.

13

19

tr

Menuet 2

7

13

Fine

19

Da Capo *al Fine*

Gique

1)

tr

4

7

9

11

13

1) Ausführung:

16

tr

19

21

tr

23

25

27

Il Fine

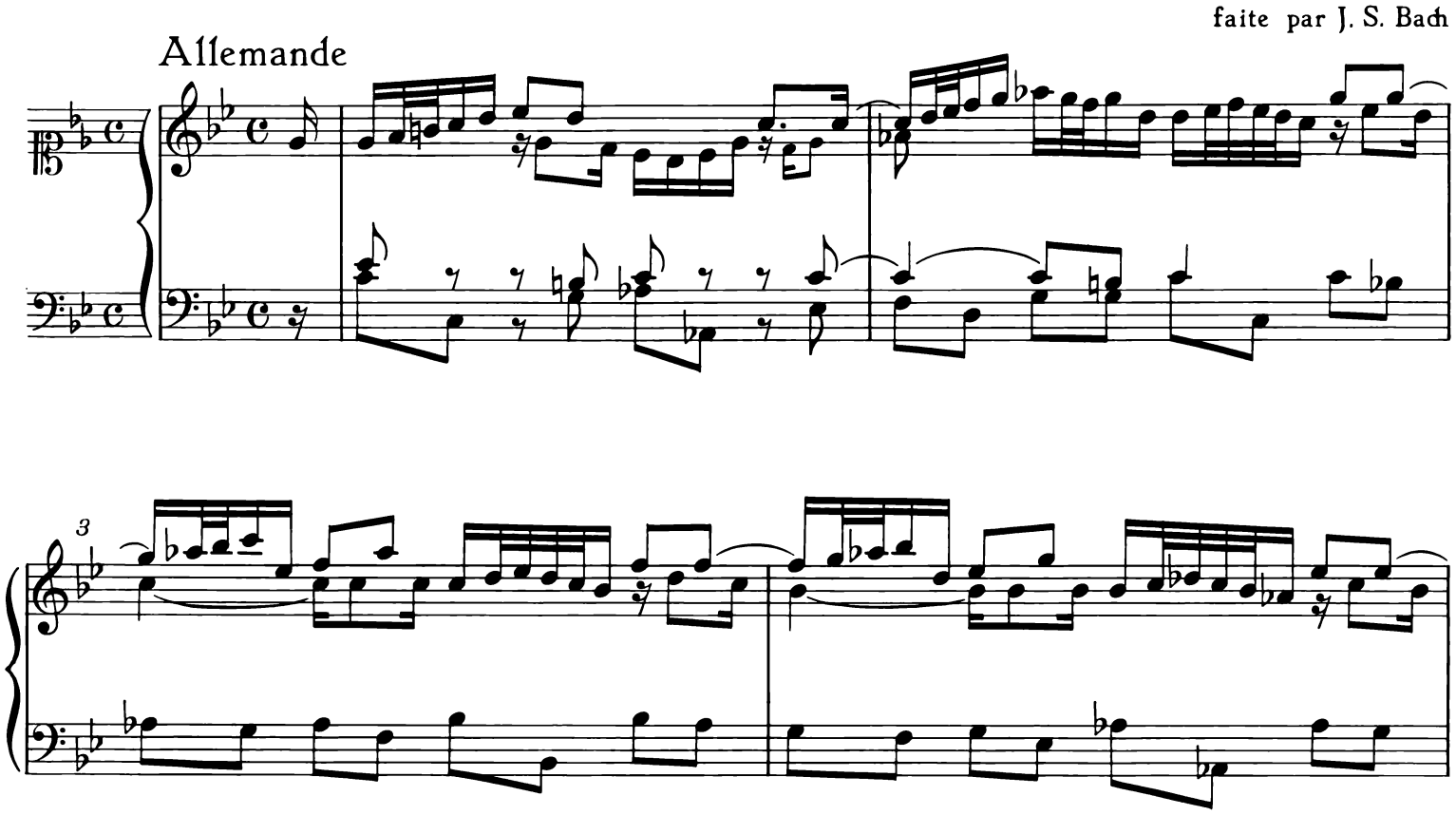
31.

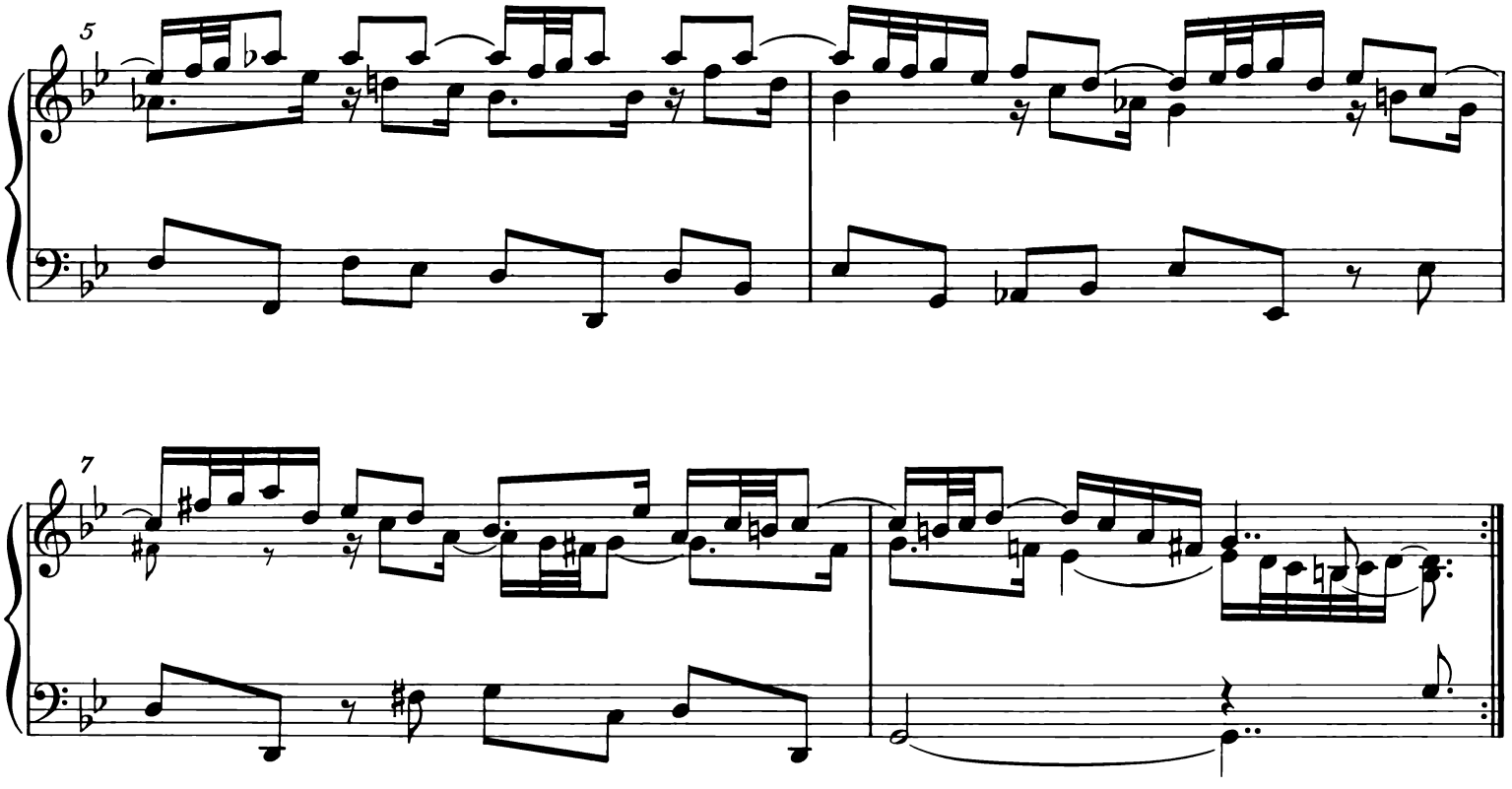
Suite 2de pour le Clavessin

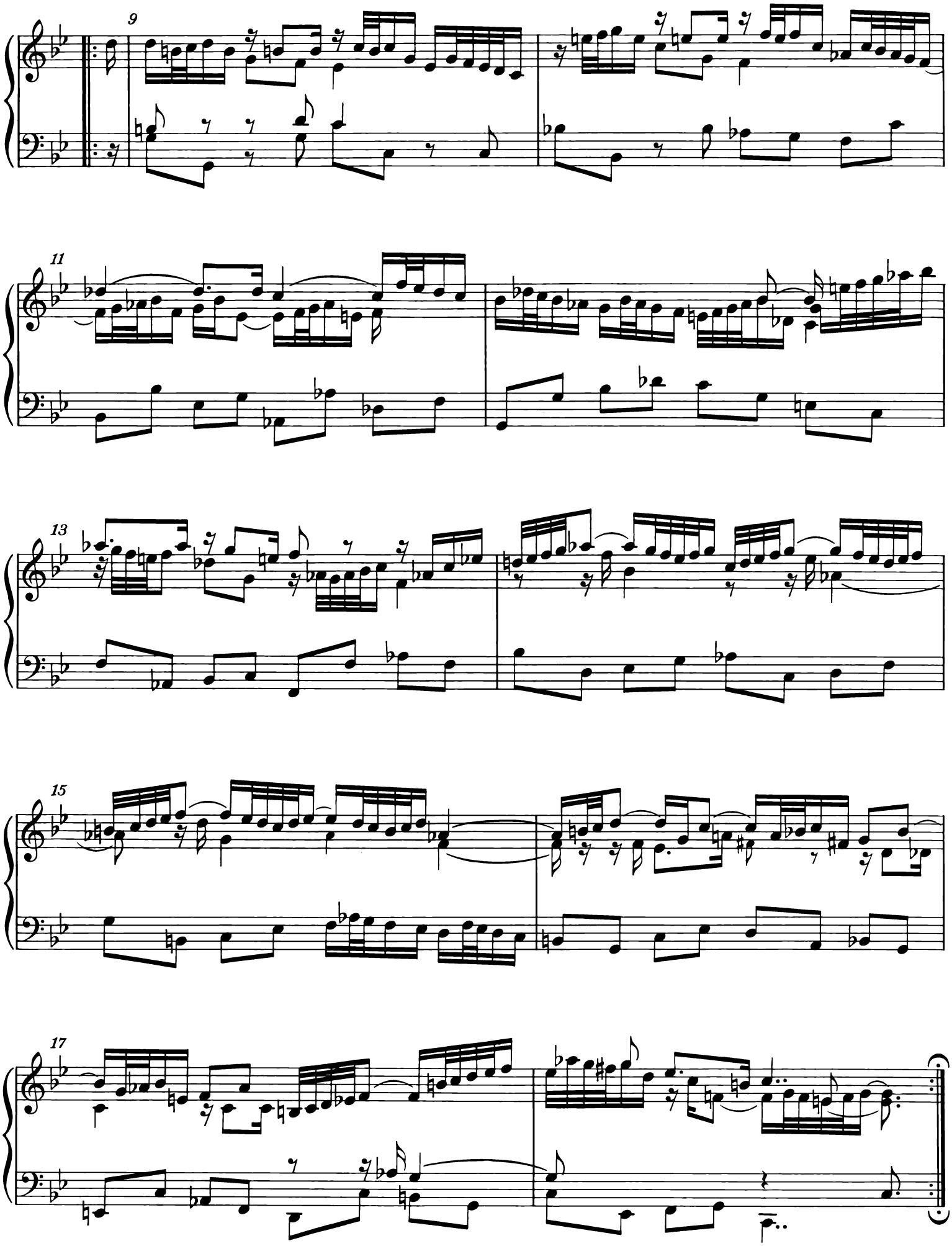
BWV 813

faite par J. S. Bach

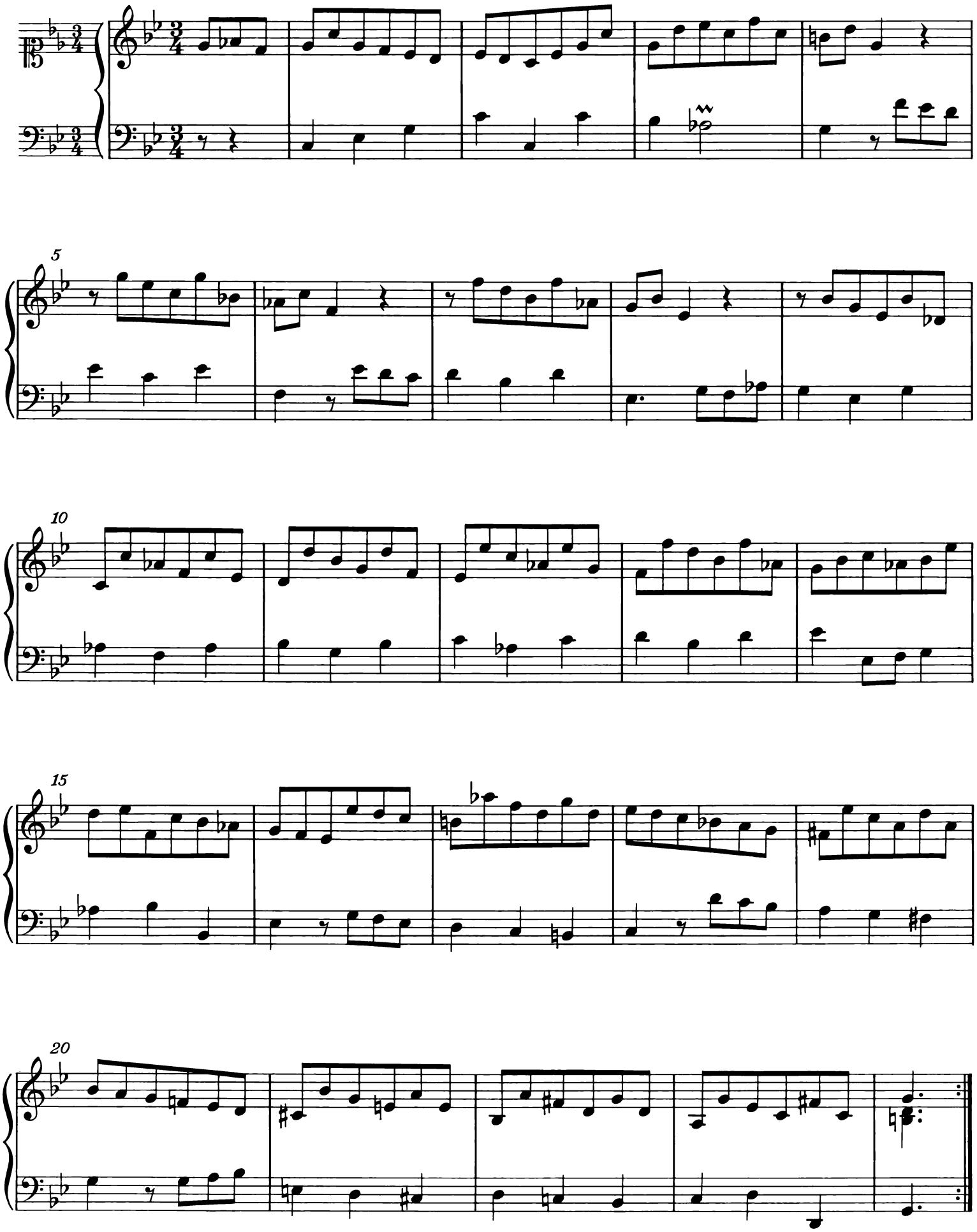
Allemande

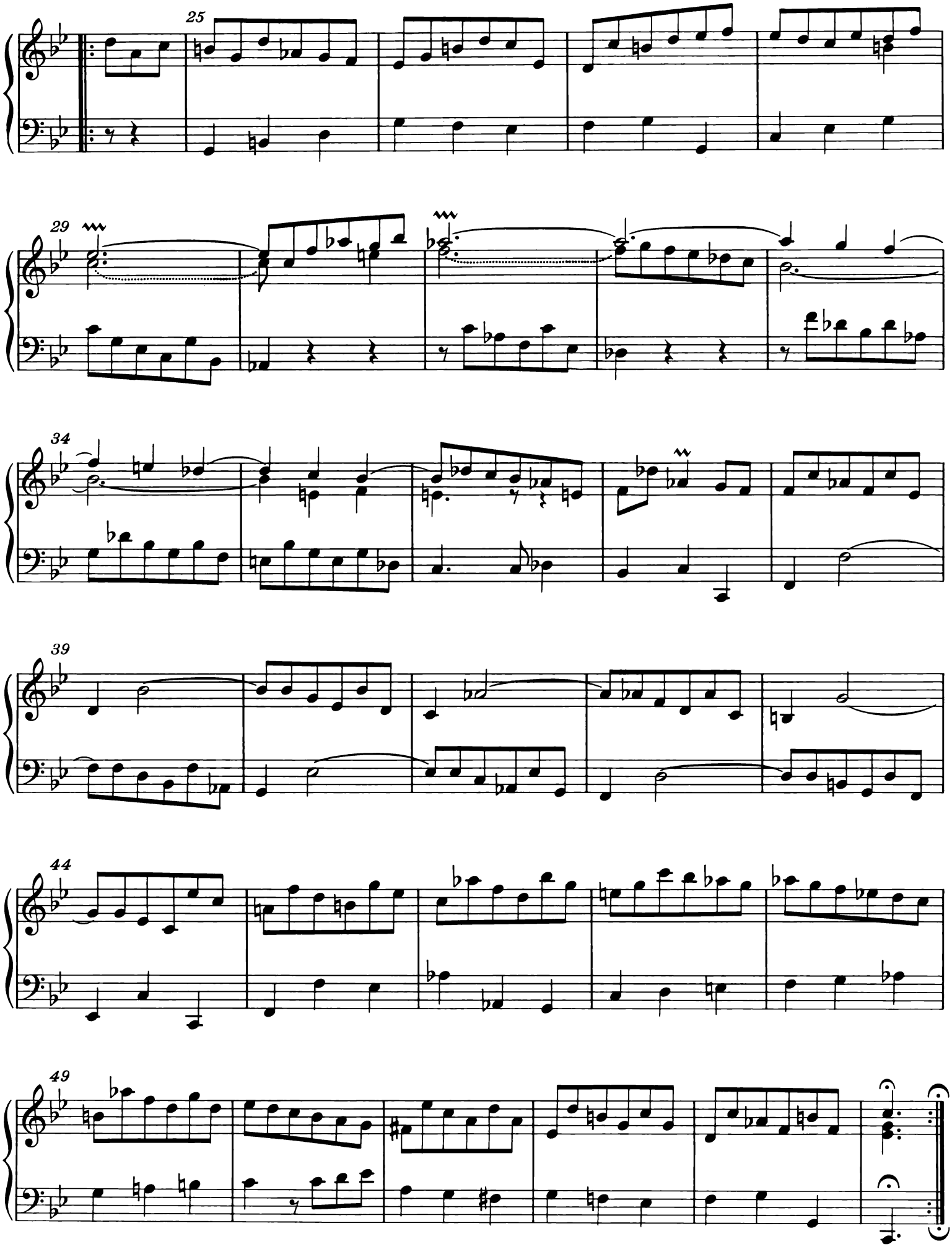





9
11
13
15
17

Courante




25
29
34
39
44
49

Sarabande

5

9

13

17

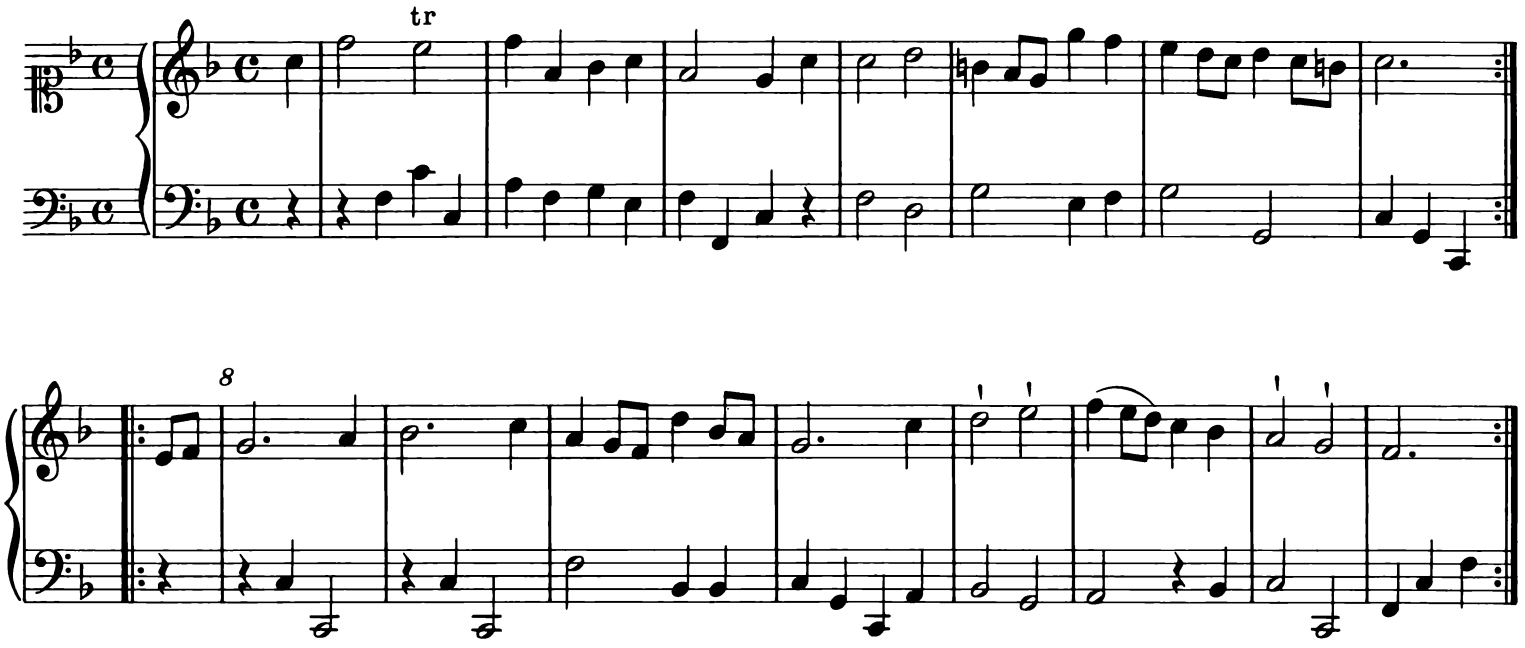
1)

21

1) bricht hier ab

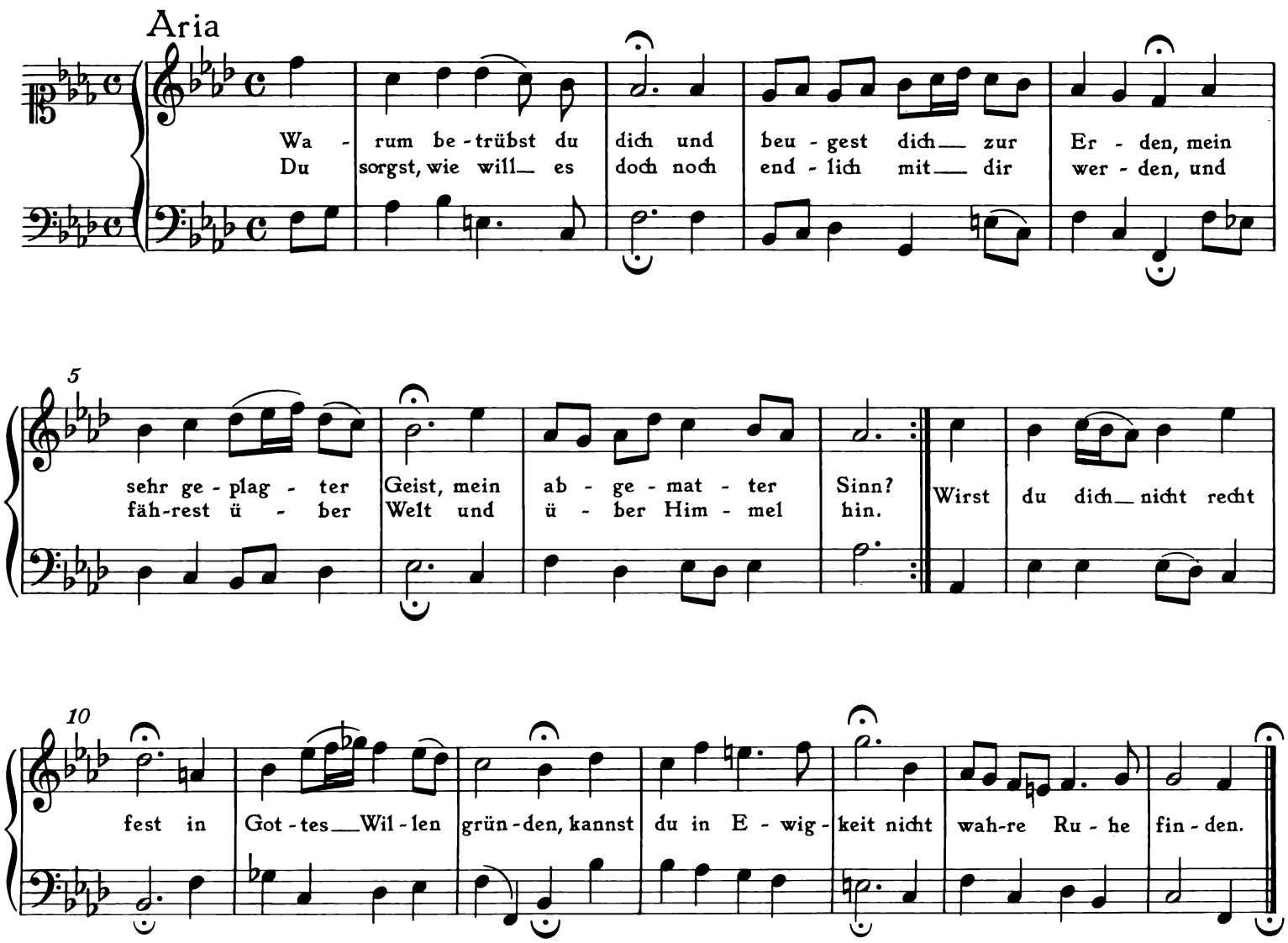
32.

BWV Anh. 131



33.

BWV 516



34.

aus BWV 82

J. S. Bach

Recitativo

Ich ha-be ge-nug! Mein Trost ist nur al-lein, daß Je-sus mein und ich sein ei-gen möch-te

4

sein. Im Glau-ben halt ich ihn, da seh ich auch mit Si-me-on die Freu-de je-nes Le-bens

7

schon. Laßt uns mit die-sem Man-ne ziehn. Ach! möch-te mich von mei-nes Lei-bes Ket-ten der Herr er-ret-ten! Ach!

11

wä-re doch mein Ab-schied hier, mit Freu- -den sag ich, Welt, zu dir: Ich ha-be ge-nug!

Aria[1)]

Schlum-mert ein, ihr mat-ten Au-gen, fal-let sanft und se-lig zu, schlum-

5

-mert ein, schlum-mert ein, schlum-mert ein, ihr mat-ten Au-gen, fal-let sanft und

[1)] Die beiden unvollständigen Abschriften Nr. 34 und 38 sind hier zusammengefaßt (vgl. Krit. Bericht).

10

se - lig zu. Schlum - - - mert ein, ihr mat - ten Au - gen, fal - let sanft und

15

se - lig zu, fal - - let sanft und se-lig zu. Welt, ich blei - be

Fine

20

nicht mehr hier, hab ich doch kein Teil an dir, das der See-len könn-te tau-gen,

25

das der See-len könn-te tau - gen, Welt, ich blei-be nicht mehr hier, hab ich doch kein Teil an dir, das der See-len könn-te

30 tr

tau - gen. Schlum-mert ein, schlum - mert ein, schlum-

36

- mert ein, schlum - mert ein, ihr mat - ten Au - gen, fal - let sanft und se - lig zu,

41

schlum - - - - mert ein, ihr mat - ten Au - gen, fal - let sanft und

45

se - lig zu, fal - - let sanft und se - lig zu.

50

Hier muß ich das E - lend bau - en, a - ber dort, dort werd ich schau - en

54

sü - - ßen Frie - de, stil - le Ruh,

59

hier muß ich das E - lend bau - en, a - ber dort, dort werd ich schau - en sü -

63

- - ßen Frie - - de, stil - le Ruh, sü - ßen Frie - de, stil - le Ruh.

Da Capo *al Fine*

35.

BWV 514

Schaffs mit mir, Gott, nach dei - nem Wil - len, dir sei es
Du wirst mein Wün - schen so er - fül - len, wie's dei - ner

al - les heim - ge - stellt. Du bist mein Va - ter,
Weis - heit wohl - ge - fällt.

du wirst mich ver - sor - gen, dar - auf hof - fe ich.

36.

BWV Anh. 132

Menuet

37.

BWV 518

Aria di Giovannini

1. Willst du dein Herz mir schen-ken, so fang es heim-lich an, daß
2. Be - hut-sam sei und schwei-ge und trau - e kei-ner Wand, lieb'
3. Be - geh - re kei - ne Blik - ke von mei - ner Lie - be nicht, der
4. Zu frei sein, si - cher ge - hen, hat oft Ge - fahr ge-bracht. Man

un - ser bei-der Den-ken nie - mand er - ra - ten kann. Die Lie - be muß bei__ bei-den all-
in - ner-lich und zei - ge dich au - ßen un - be-kannt. Kein Arg-wohn mußt du__ ge-ben, Ver-
Neid hat vie - le Strik-ke auf un - ser Tun ge-richt. Du mußt die Brust ver-schlie-ßen, halt
muß sich wohl ver - ste - hen, weil ein falsch Au - ge wacht. Du mußt den Spruch be - den-ken, den

zeit ver - schwie-gen sein, drum schließ die größ - ten Freu-den in dei - nem Her-zen ein.
stel - lung nö - tig ist. Ge - nug, daß du, mein Le - ben, der Treu' ver - si - chert bist.
dei - ne Nei-gung ein. Die Lust, die wir ge - nie - ßen, muß ein Ge - heim-nis sein.
ich zu - vor ge - tan: Willst du dein Herz mir schen-ken, so fang es heim-lich an.

38.

Aria: »Schlummert ein, ihr matten Augen« (vgl. Nr. 34)

39a.

BWV 299

J. S. Bach

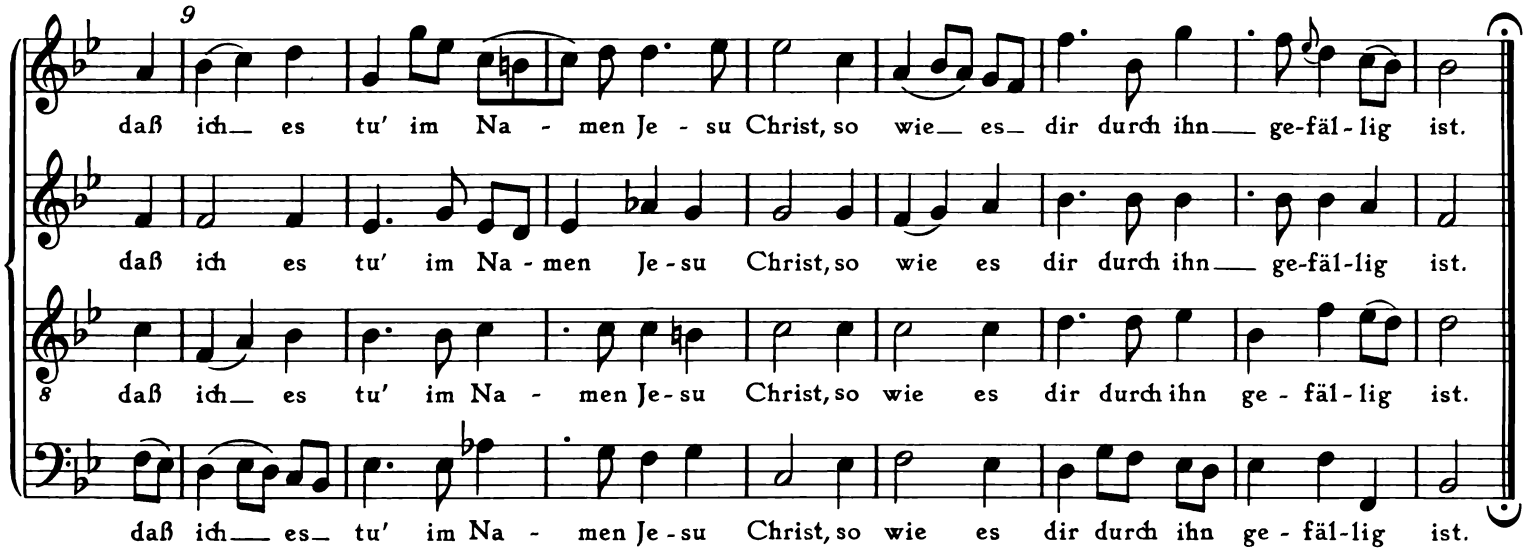
Choral

{Dir, dir__, Je - ho-va, will_ ich sin - gen, denn, wo ist so ein sol - cher Gott wie du?}
{Dir will_ ich mei-ne Lie - der brin - gen, ach! gib mir dei-nes Gei - stes Kraft dar - zu,}

{Dir, dir__, Je - ho-va, will_ ich sin - gen, denn, wo ist so ein sol - cher Gott wie du?}
{Dir will_ ich mei-ne Lie - der brin-gen, ach! gib mir dei-nes Gei-stes Kraft dar - zu,}

{Dir, dir__, Je - ho - va, will ich sin - gen, denn, wo ist so ein sol - cher Gott wie du?}
{Dir will_ ich mei - ne Lie - der brin - gen, ach! gib mir dei-nes Gei - stes Kraft dar - zu,}

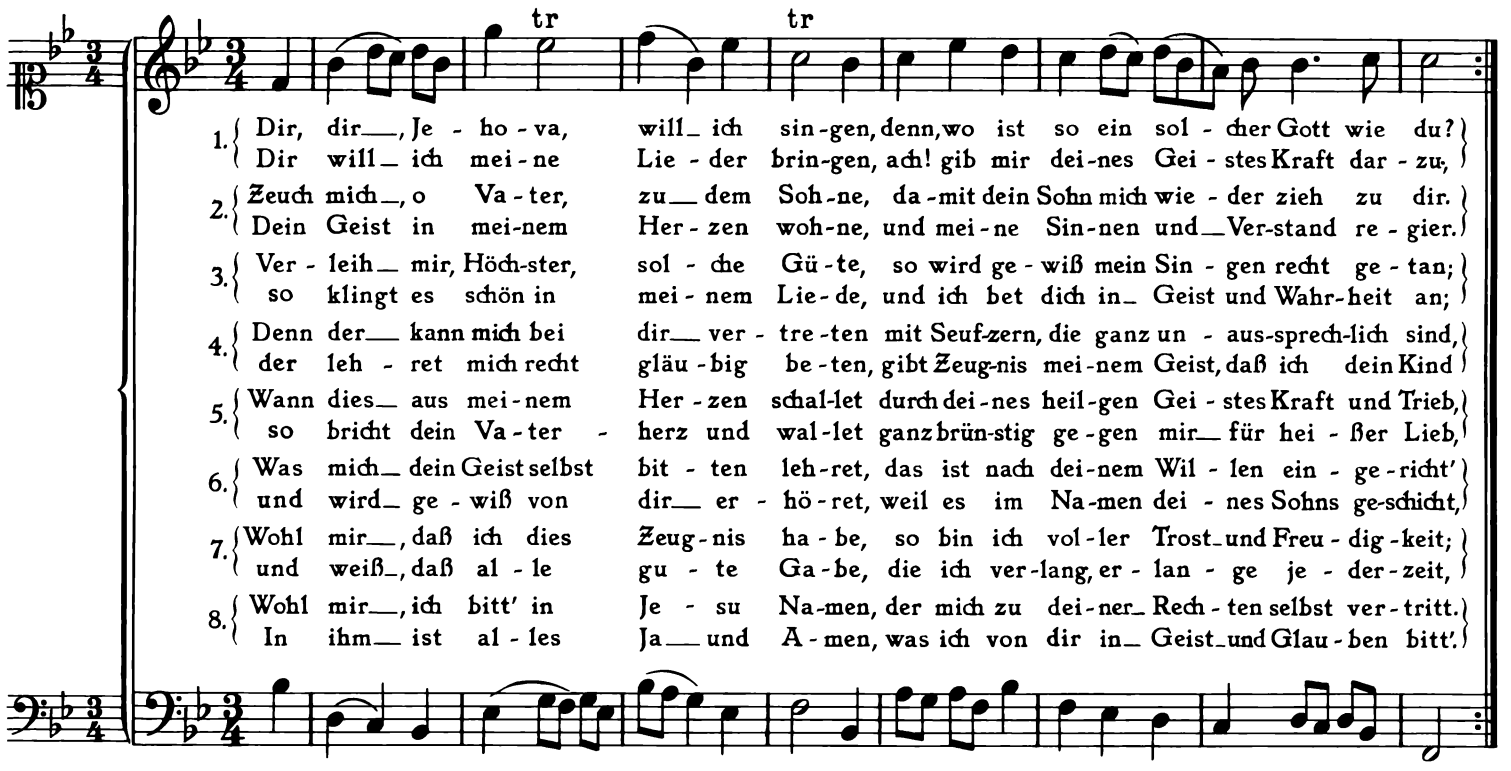
{Dir, dir__, Je - ho - va, will_ ich sin - gen, denn, wo ist so ein sol - cher Gott wie du?}
{Dir will_ ich mei - ne Lie - der brin - gen, ach! gib mir dei-nes Gei - stes Kraft dar - zu,}

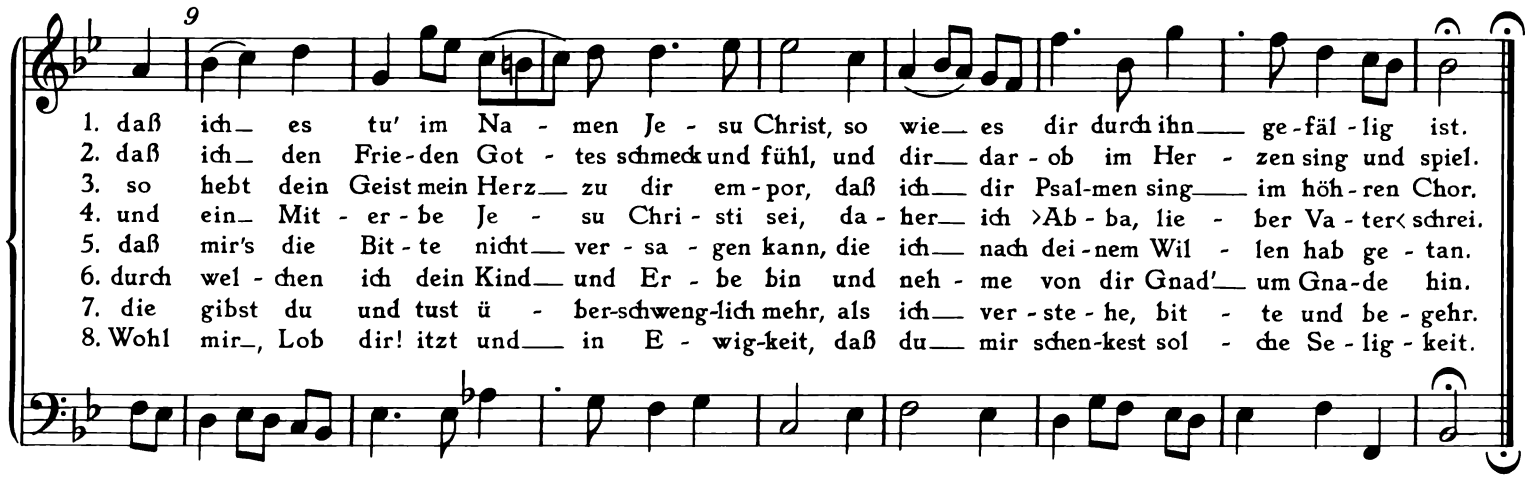


39b.

BWV 299

J. S. Bach





40.

BWV 517

Wie wohl ist mir, o Freund der See - len, wenn ich in dei - ner Lie - be ruh.
Ich stei - ge aus der Schwer-muts- Höh - len und ei - le dei - nen Ar - men zu.

9

Da muß die Nacht des Trau - rens schei - den, wenn mit so an - ge - neh - men Freu - den

17

die Lie - be strahlt aus dei - ner Brust. Hier ist mein Him - mel schon auf Er - den,

25

wer woll - te nicht ver - gnü - get wer - den, der in dir fin - det Ruh und Lust.

41.

BWV 509

Aria

Ge -

5

den - ke doch, mein Geist, zu - rük - ke ans Grab und an den Glok - ken - schlag,

9

da man mich wird zur Ruh be - glei - ten, auf daß ich klüg - lich

13

ster - ben mag. Schreib die - ses Wort in

17

Herz und Brust: Ge - den - ke, daß du ster - ben mußt.

42.

BWV 513

O E - wig - keit, du Don - ner - wort, o Schwert, das durch die
O E - wig - keit, Zeit oh - ne Zeit, ich weiß vor gro - ßer

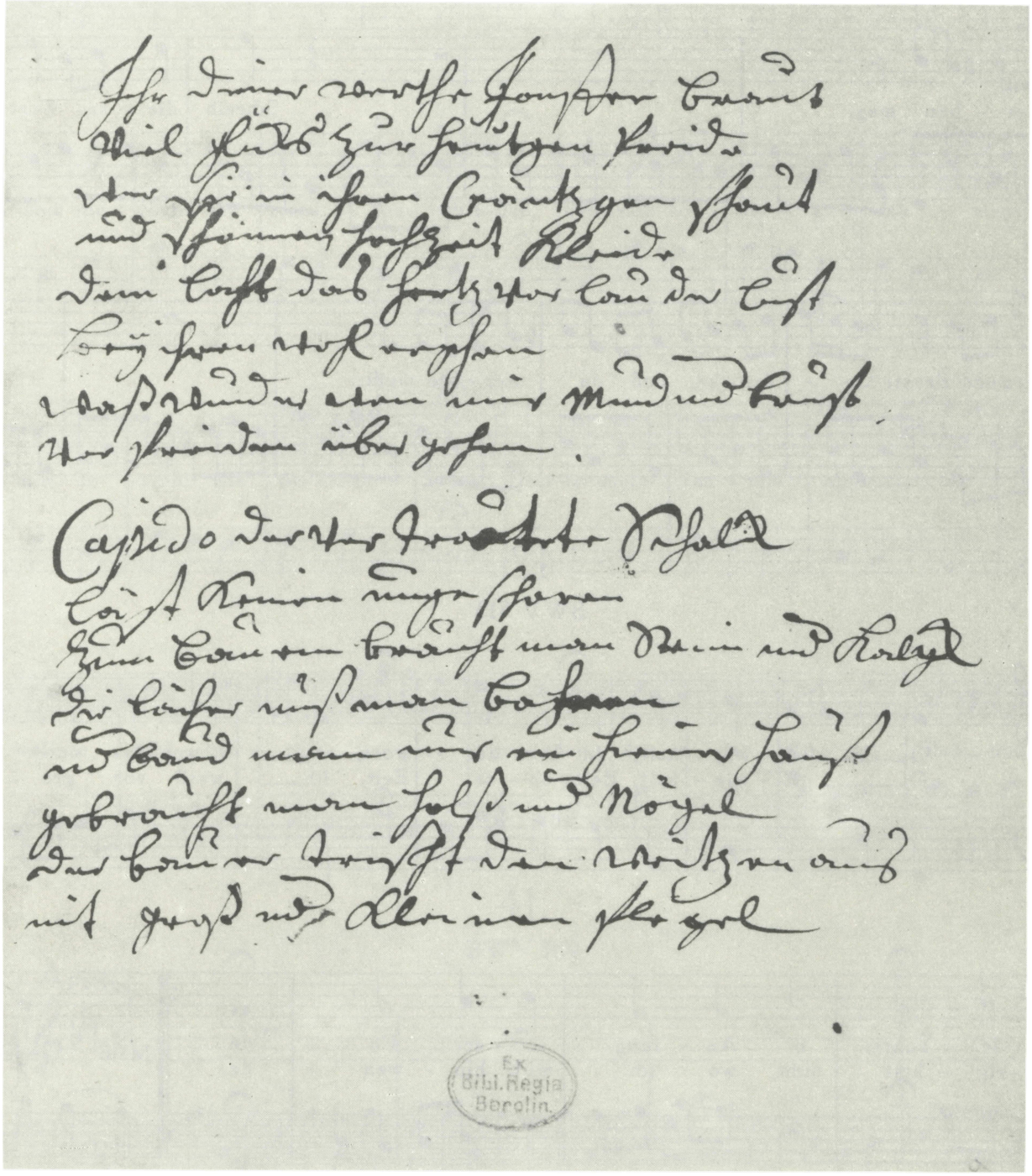
5

See - le bohrt, o An - fang son - der En - de.
Trau - rig - keit nicht, wo ich mich hin - wen - de.

Mein ganz er -

10

schrock - nes Her - ze bebt, daß mir die Zung am Gau - men klebt.



Ex
Bibl. Regia
Berolin.

44.

Einige höchst nöthige Regeln vom *General Basso*. di J. S. B.

Scalae Die *Scala* der 3 *maj*. ist, *tonus*, 2de ein gantzer *Ton*, $\overline{3}$ ein gantzer, $\overline{4}$ ein halber, 5 ein gantzer, 6 ein halber ‹!› *Ton*, $\overline{7}$ ein gantzer *ton*, $\overline{8}va$ ein gantzer ‹!› *Ton*; die *Scala* der 3 *min:* ist, *tonus*, 2de ein gantzer *Ton*, 3 ein halber, 4 ein gantzer, 5 ein gantzer, 6 ein halber, 7 ein gantzer, 8*va* ein gantzer *Ton*; hieraus fließet folgende *Regull:* Die 2te ist in beyden *Scalis* groß, die 4 allezeit klein‹?›, die 5 und 8*va* völlig, und wie die 3. ist, so sind auch 6. und 7.

Der *Accord* besteht aus 3 *Tonen*, nehmlich 3, sie sey groß oder klein, 5. und 8. als, c. e. g. zum c.

45.

Einige Reguln vom General Baß

1) Jede Haubt Note hat ihren eignen *Accord;* er sey nun eigenthümlich, oder entlehnet.

2) Der eigenthümliche *Accord* einer *Fundamental Note* bestehet aus der 3. 5. u. 8. *NB.* Von diesen dreyen *specibus*, läset sich Keine weder die 3. ändern, als welche groß und klein werden kan, dahero *major* und *minor* genennet wird.

3) Ein entlehnter *Accord* bestehet darinnen, wenn über einer *Fundamental Note* andere *species*, als die *ordinairen* befindlich.

$$\text{als: } \begin{matrix} 6 \\ 4, \\ 2 \end{matrix} \begin{matrix} 6 \\ 3, \\ 6 \end{matrix} \begin{matrix} 6 \\ 5, \\ 3 \end{matrix} \begin{matrix} 5 \\ 4, \\ 8 \end{matrix} \begin{matrix} 7 \\ 5, \\ 3 \end{matrix} \begin{matrix} 9 \\ 7, \\ 3 \end{matrix} \text{ etc:}$$

4) Ein ♯ oder ♭. über der Note allein, bedeutet daß durchs ♯. 3. *major* und durchs ♭. 3 *minor* zu greifen sey, die andern beyden *Species* aber *firm* bleiben.

5) Eine 5. alleine, wie auch die 8. alleine wollen den gantzen *Accord* haben.

6) Eine 6. alleine, wird begleidet auff dreyerley arth: Als 1) mit der 3. u. 8, 2) mit der doppelten 3. 3) mit vertoppelter 6. und 3.

NB! wo 6 *maj:* und 3. *minor* zugleich über der Note vorkommen darff man ja nicht die 6. wegen übellautes, *dupliren;* sondern muß an statt deren die 8. u. 3 dar[zu]gegriffen werden.

7) 2 über der *Note* wird mit verdoppelter *Quint accompagniret*, auch dann und wan mit der 4 u. 5. zugleich; nicht selten zu weillen

8) die *ordinare* 4. zu mahl wenn die 3. darauf folget, wird mit der 5. u. 8 vergesellschafft. ist aber durch die 4+ ein strich, so greifet mann 2. u. 6. darzu.

9) die 7. wird auch auf 3erley arth *accompagn:* 1) mit der 3. u. 5. 2) mit der 3. u. 8. 3) wird die 3. *dupliert*.

10) die 9 scheinet zwar mit der 2. eine Gleicheit zuhaben, u. ist auch an sich selbst die verdoppelte 2. alleine dieses ist der unterschied daß gantz ein ander *accomp:* darzu gehört nemlich die 3, u. 5. dann u. wann auch statt der 5 eine 6. aber sehr selten.

11) Zu $\frac{4}{2}$ greiffet man die 6. auch zuweilen statt der 6. die 5.

12) Zu $\frac{5}{4}$ wird die 8. gegriffen, u. die 4 *resolvieret* sich unter sich in die 3.

13) Zu $\frac{6}{5}$ greiffet man die 3; sie sey nun *major* oder *minor*.

14) Zur $\frac{7}{5}$ greiffet man die 3.

15) Zur $\frac{9}{7}$ gehöret die 3.

Die übrigen *Cautelen*, so man *adhibiren* muß, werden sich durch mündlichen Unterricht beßer weder schrifftlich zeigen.